

Baden-Württemberg

Einfach kennenlernen – eine Landeskunde

Landschaft – Geschichte – Bevölkerung – Wirtschaft

Band 1

lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Die Landeszentrale für politische Bildung

- ist die zentrale staatliche Einrichtung für die politische Bildung in Baden-Württemberg;
- ist überparteilich und nicht wertneutral, sondern wirbt für die freiheitliche demokratische Grundordnung des Grundgesetzes;
- wendet sich mit ihren Angeboten an alle Menschen im Land, besonders an Lehrende und Lernende;
- möchte für Politik interessieren, für Demokratie werben und zur Teilhabe ermuntern;
- veranstaltet im Jahr über tausend Seminare und Vorträge, Tagungen und Workshops, Bildungsreisen und Exkursionen, Aktionen, Ausstellungen und Wettbewerbe;
- veröffentlicht Broschüren, Zeitschriften, Bücher sowie Lernmedien und -spiele und vertreibt sie in ihrem Webshop www.lpb-bw.de/shop;
- unterhält ein breites, aktuelles Internetangebot (www.lpb-bw.de), das jährlich über vier Millionen Nutzer*innen hat;
- betreut den Schülerwettbewerb des Landtags von Baden-Württemberg zur Förderung der politischen Bildung, das Freiwillige Ökologische Jahr sowie die Gedenkstättenarbeit;
- hat ihren Hauptsitz in Stuttgart, Außenstellen in Freiburg und Heidelberg und unterhält das Tagungszentrum „Haus auf der Alb“ in Bad Urach.

Neugierig geworden?

Bestellen Sie unseren Newsletter
www.lpb-bw.de/newsletter

oder werden Sie Premium-Mitglied.
Anmeldung unter:
www.lpb-bw.de/veranstaltungen

lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Impressum

„Baden-Württemberg. Einfach kennenlernen. Band 1“

Herausgegeben von der Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg
Lautenschlagerstraße 20, 70173 Stuttgart
Telefon 07 11/16 40 99-0, Fax -77
E-Mail: lpb@lpb-bw.de
Internet: www.lpb-bw.de

Redaktion und Autorin:
Dr. Iris Häuser

Gestaltung/Umschlag, Illustrationen/Layout/Satz:
Lucia Winckler, feuille-blanc, Kusterdingen
Copyright LpB

Druck:
Pfitzer GmbH & Co. KG, Benzstraße 39, 71272 Renningen

Redaktionsschluss:
30.11.2019
1. Auflage, Stuttgart

ISBN 978-3-945414-72-9

Willkommen

Einfach kennenlernen – darum geht es bei der Landeskunde von Baden-Württemberg.

Baden-Württemberg ist ein schönes und vielfältiges Land.

Es lohnt sich, mehr darüber zu wissen.

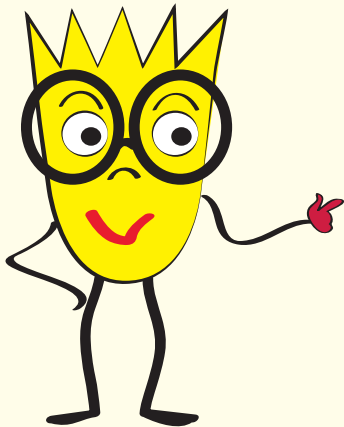
In zwei Bänden gibt es einfache Erklärungen und Informationen zu Baden-Württemberg.

Band 1

zeigt die vielseitige Landschaft,
die Geschichte von
Baden-Württemberg,
die Bevölkerung
und die Wirtschaft.

Band 2

erklärt die Kommunalpolitik
und die Landespolitik
in Baden-Württemberg und
zeigt die Möglichkeiten
für die Teilhabe an Politik.



Die „**Bawine**“ begleitet
die Leserinnen und Leser und
gibt wichtige Hinweise.

Wer noch mehr wissen möchte, oder wer sich an Politik beteiligen möchte:
Mehr Informationen und Vorschläge gibt es bei der Landeszentrale für politische Bildung.

www.lpb-bw.de

Viel Spaß und Freude beim Kennenlernen.

Inhaltsverzeichnis

1 Das Land Baden-Württemberg

- Baden-Württemberg in Deutschland 2–3
- Mitten in Europa 4–5

2 Landschaften in Baden-Württemberg

- Große Vielfalt 6–7
- Naturräume 8–9
- Berge 10–11
- Waldland 12–13
- Wasser 14–15
- Der Bodensee 16–17
- Naturschutz 18–21

3 Geschichte Baden-Württembergs

- Zeugnisse der Menschheitsgeschichte 22–23
- Baden und Württemberg 24–25
- 1918 Revolution und Republik 26–27
- Die Diktatur des Nationalsozialismus 28–31
- Der Südwesten nach 1945 32–35
- 1952 – Gründung von Baden-Württemberg 36–39

4 Die Menschen im Land

- Die Bevölkerung von Baden-Württemberg 40–41
- Einwanderungsland Baden-Württemberg 42–43
- Geflüchtet nach Baden-Württemberg 44–45
- Religionen 46
- Freiwillig engagiert 47

5 In der Stadt und auf dem Land

- Landleben 49
- Stadtleben 50–51

6 Arbeit und Wirtschaft

- Wohlhabend 52
- Bildung und Ausbildung 53
- Tüftler und Erfinder 54
- Arbeiten in Baden-Württemberg 55
- Industrie in Baden-Württemberg 56
- Herausforderungen für die Zukunft 57
- Klimaschutz und Energiewende 58–59
- Landwirtschaft 60
- Tourismus 61

Weitere Informationen 62–63

Das Land Baden-Württemberg

Baden-Württemberg in Deutschland

Baden-Württemberg gehört zur Bundesrepublik Deutschland.

Es ist eines von 16 Bundesländern und liegt im Südwesten von Deutschland.



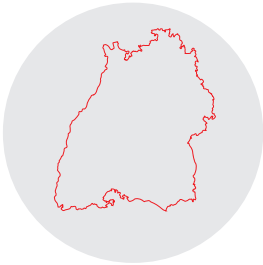
Baden Württemberg ist das drittgrößte Bundesland.

Das gilt für die Größe der Fläche und auch für die Zahl der Einwohner. Dort leben 11 Millionen Menschen.

Das Land ist als Wohnort sehr beliebt.

Seit 1988 ist die Zahl der Einwohner um 1,3 Millionen angestiegen.

Man sagt auch liebevoll „das Ländle“ zu Baden-Württemberg.

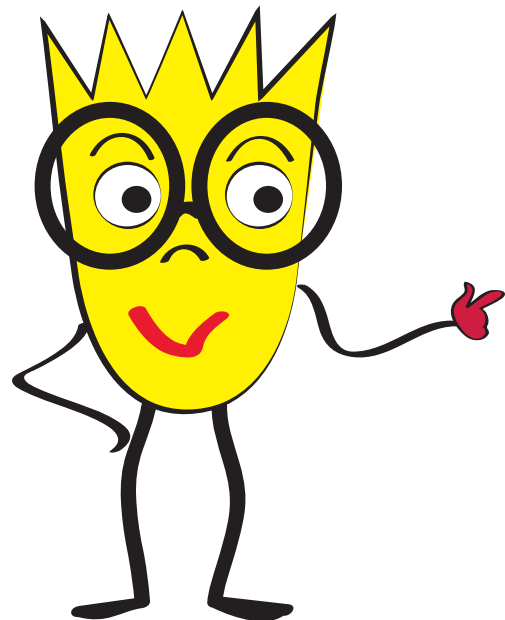


Baden-Württemberg hat Grenzen zu anderen Bundesländern:
zu Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz.

Baden-Württemberg grenzt auch ans Ausland:

an Frankreich, an die Schweiz und an Österreich.

Die **Grenze zu Österreich** und auch teilweise zur **Schweiz verläuft im Bodensee.**





Mitten in Europa

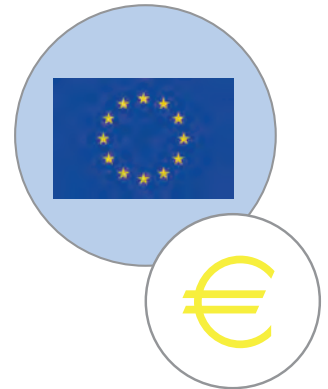
Deutschland ist Mitglied der **Europäischen Union**, abgekürzt **EU**.

Dazu gehören **28 Mitgliedstaaten**.

2004 und 2007 wurde die EU erweitert.

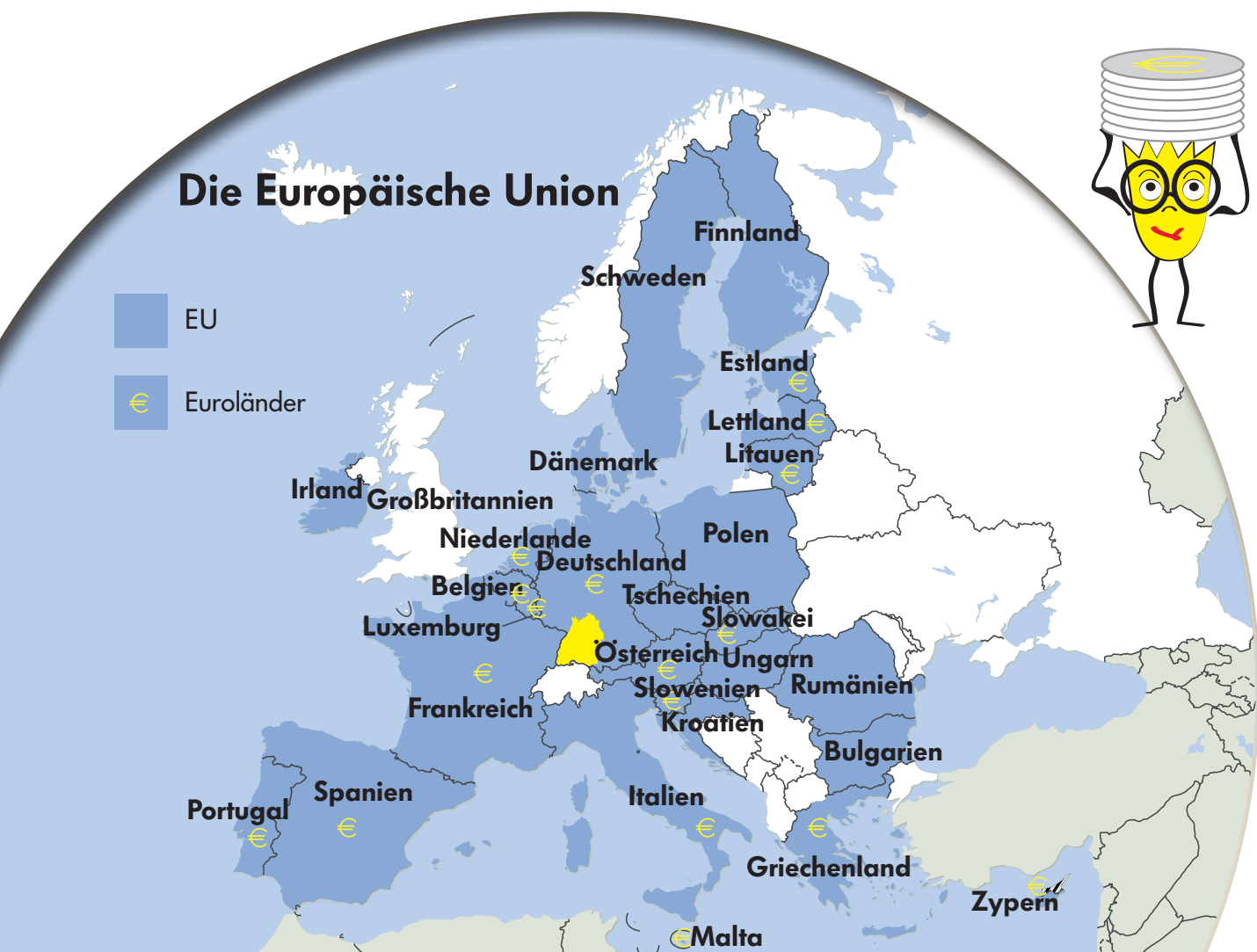
Länder in Osteuropa und Mitteleuropa kamen hinzu.

Großbritannien hat den Austritt aus der EU beschlossen, den sogenannten Brexit.



Baden-Württemberg liegt mittendrin und ist eine der **stärksten wirtschaftlichen Regionen in Europa**.

Ein **Teil der Mitgliedstaaten** hat eine gemeinsame Währung – den **Euro**.



Deutsch-französische Freundschaft

- **Zwei Weltkriege** hatten im 20. Jahrhundert verheerende Folgen für Europa und die ganze Welt.
- Im **Ersten Weltkrieg** (1914–1918) und im **Zweiten Weltkrieg** (1939–1945) starben viele Millionen Menschen und viele Städte wurden zerstört.

Im Ersten Weltkrieg kämpften deutsche und französische Soldaten am Hartmannsweilerkopf, einem Berg im Elsass, erbittert gegeneinander. Auch im Zweiten Weltkrieg haben deutsche Soldaten Frankreich angegriffen.



Französische Nationalbibliothek

- Nach dem **Zweiten Weltkrieg** sollte die Einigung Europas zumindest in Westeuropa Frieden bringen.
- Eine **friedliche Zusammenarbeit** war aber nur durch die Aussöhnung von Deutschland und Frankreich möglich.
- 1957 gehörten **Frankreich und Deutschland** zu den Gründungsmitgliedern der **Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft**.
- Die **deutsch-französische Freundschaft wurde 1963** vertraglich festgeschrieben. 2019 wurde ein neuer Freundschaftsvertrag geschlossen.

Am 22. Januar 1963 unterzeichneten Bundeskanzler Konrad Adenauer und der französische Staatspräsident Charles de Gaulle den **deutsch-französischen Vertrag**. Heute gibt es eine enge Zusammenarbeit zwischen der Region am Oberrhein in Baden-Württemberg und dem französischen Elsass.



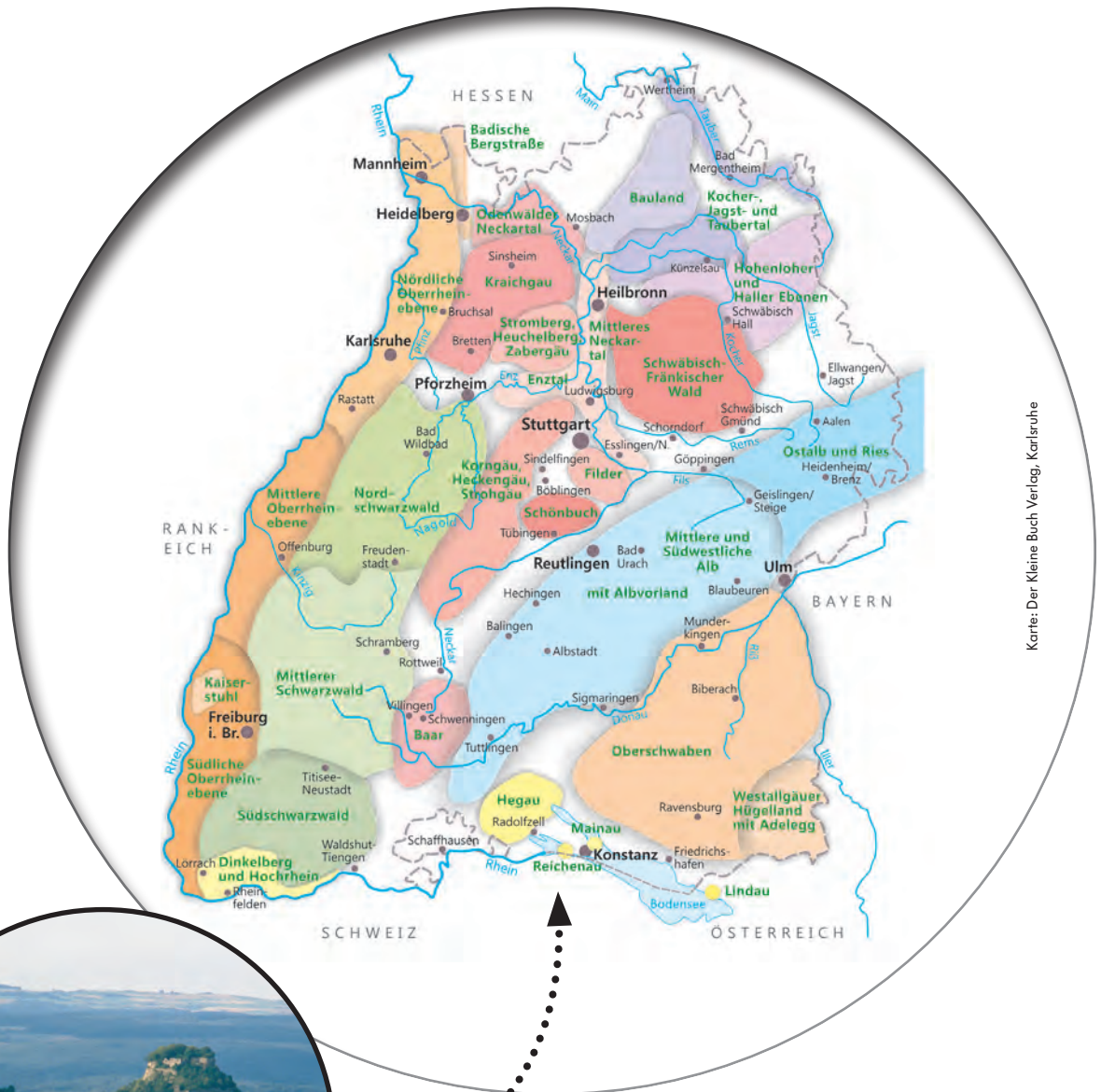
Toni Ungerer für die Stiftung CCFA

Große Vielfalt

Wer durch Baden-Württemberg reist, erlebt viel Abwechslung und eine **große Vielfalt**.

Man sieht **beeindruckende Landschaften** und eine **reiche Natur**.

Mittelgebirge und eindrucksvolle Einzelberge, Flusstäler und Seen, Felder, Wiesen, Hecken und viel Wald prägen das Landschaftsbild.



Karte: Der Kleine Buch Verlag, Karlsruhe



Der **Hohenkrähen** ist ein **erloschener Vulkan**.

Er ragt aus der Landschaft des Hegau, ganz im Süden von Baden-Württemberg.

Kulturlandschaften

Die Menschen haben die Natur über Jahrhunderte hinweg gestaltet. Sie haben sie verändert durch den Bau von Siedlungen und Straßen, durch die Landwirtschaft und die Ansiedlung von Gewerbe und Handwerk. So sind Kulturlandschaften entstanden. Sie sind unverwechselbar und haben ihre eigene und besondere Geschichte.

Die Menschen in Baden-Württemberg sprechen nicht nur **unterschiedliche Dialekte**, sondern pflegen auch **vielfältige Traditionen, Feste und Bräuche**.



Ohne Narren geht es nicht

Die schwäbisch-alemannische Fasnacht hat eine lange Tradition im südlichen Teil von Baden-Württemberg.



pixabay



GeoGrafik

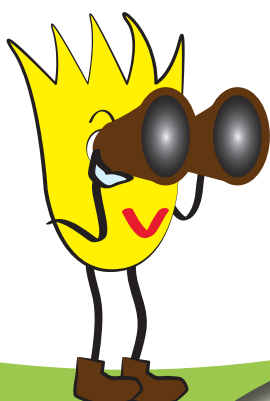
Das Bild zeigt die „Rote Spinne“ und den „Hopfennarr“ aus Tettnang.

Dort wird Hopfen für Bierbrauereien in der ganzen Welt angebaut.

Naturräume in Baden-Württemberg

„Blick in die schöne Natur
und beruhige Dein Gemüt.“

Ludwig van Beethoven



Pixelio, Ralph-Thomas Kühnle

Ganz im Norden

Katzenbuckel bei
Waldkatzenbach
im Odenwald
(626 Meter hoch)



Michael Sauer

Auf Besuch

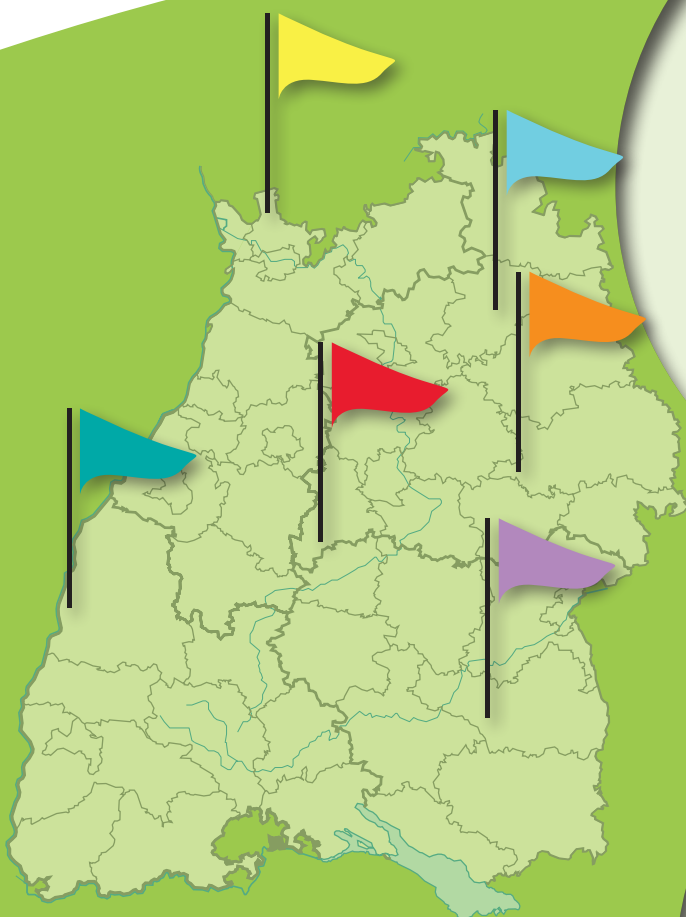
Wildgänse
in den Rheinauen



Pixelio, Rainer Sturm

Wertvoll für die biologische Vielfalt

Eine Streuobstwiese
im Schönbuch bei
Herrenberg



Wikimedia Commons, Wolfgang Ellsäßer

Weitblick

Hohenloher Ebene
bei Untersteinbach



Picture Alliance

Ostalb

Das Eselsburger Tal
im Landkreis Heidenheim



Wikimedia Commons, Thomas Schilling

In Oberschwaben

Blick vom Federsee auf den
Bussen – der „heilige Berg“
Oberschwabens

Berge

In Baden-Württemberg gibt es zwei ausgedehnte Mittelgebirge:

Den **Schwarzwald** und die Schwäbische Alb.

Der **Feldberg** erhebt sich im südlichen Schwarzwald – er ist mit 1493 Meter der höchste Berg in Baden-Württemberg.

Seit 2014 besteht der „Nationalpark Schwarzwald“.

Der erste Nationalpark in Baden-Württemberg bietet einen besonderen Schutz für die Tiere und die Pflanzen.



LMZ



Die **Schwäbische Alb** zieht sich über 200 Kilometer hinweg quer von Westen nach Osten durch Baden-Württemberg. Man nennt sie auch die „Blaue Mauer“.



Silke Niebel, Wikimedia Commons

Blick auf die Schwäbische Alb mit der Burg Teck bei Kirchheim/Owen.

Der **Ipf** bei Bopfingen im **Ostalbkreis** ragt als Einzelberg empor. Zur Zeit der Kelten (6. bis 5. Jahrhundert vor Christus) war er ein Fürstensitz.



Armin Dierker

In den Bergen sind oft Schätze verborgen.
Die **Schwäbische Alb** ist berühmt für ihre **Höhlen**,
die vieles über die Erdgeschichte erzählen.

In „**Schauhöhlen**“
wie der Tropfsteinhöhle
Hohe Fels bei Schelklingen,
kann man auf Spurensuche
gehen.



Tourismus BW



Pixabay

Auch die Menschheitsgeschichte
lässt sich erforschen.

In der **Vogelherdhöhle auf der Ostalb** bei Niederstotzingen
haben Archäologen Kunstwerke
aus der Steinzeit ausgegraben.



Wikimedia Commons

Das **kleine Mammut**,
ein Elefant aus der **Steinzeit**,
wurde in der Vogelherdhöhle
entdeckt.

Ein Höhlenbewohner hat es vor
40.000 Jahren geschnitzt.

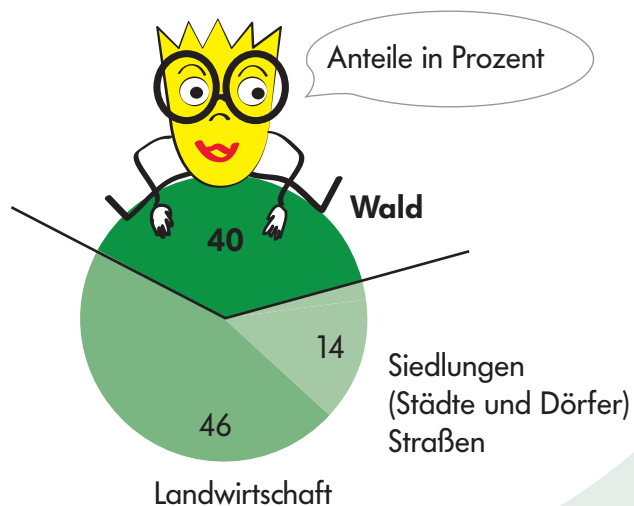
Waldland

Baden-Württemberg ist ein walddreiches Land.

Fast **40 Prozent** der Fläche sind mit **Wald** bedeckt.

Über 60 Prozent davon sind öffentlicher Besitz und gehören den Gemeinden oder dem Land.

Der Rest ist Privatwald.



Der Wald übernimmt viele **Aufgaben**.

Er ist Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

Er bietet Erholung und Naturerlebnis für die Menschen.

Er sorgt für saubere Luft, frisches Wasser und ein ausgeglichenes Klima.

Er hat als Holzlieferant wirtschaftliche Bedeutung.

Die Wälder in Baden-Württemberg bestehen zu **54 Prozent aus Nadelbäumen** und zu **46 Prozent aus Laubbäumen**.

Die **Buche** ist der häufigste Laubbaum.



Die **Fichte** ist der häufigste Nadelbaum.



Der Wald ist wertvoll, aber auch empfindsam.

Er ist bedroht vom Klimawandel. Trockenheit und Hitze schaden besonders der Buche und der Fichte. Schädlinge wie der Borkenkäfer oder Sturmschäden bedrohen den Baumbestand.

Jährlich erscheint ein **Waldzustandsbericht** für Baden-Württemberg, der die Schäden aufzeigt. **2018** wurde jeder dritte Baum in Baden-Württemberg als „deutlich geschädigt“ eingestuft. Damit ist der Wald in einem **schlechteren Zustand als vor 30 Jahren**.

Der Wald braucht deswegen Schutz und Pflege.

Eine schonende Waldwirtschaft hilft dem empfindlichen Waldboden. Statt schweren Fahrzeugen werden bei der Holzernte und beim Transport vermehrt sogenannte Rückepferde eingesetzt.



Ulrike Klumpp / ForstBW

BANNWALD

Dieser Wald soll sich ungestört zum "Urwald von morgen" entwickeln. Er dient außerdem als wissenschaftliche Beobachtungsfläche für die Urwaldforschung.

Beachten Sie: Im Bannwald ist die Gefahr durch herabfallende Äste und umstürzende Bäume besonders groß!

Bitte entnehmen Sie keine Pflanzen, sammeln Sie keine Früchte und bleiben Sie auf den Wegen.



forst

Bannwald

Rund 27 Prozent des Waldes sind **Waldschutzgebiete**.

Dabei spielen die Bannwälder eine besondere Rolle.

Der Wald ist sich völlig selbst überlassen und wird nicht bewirtschaftet.

Holger Gruber, Wikimedia Commons



Pixelio, R_K_by_Thost

Wasser

Baden-Württemberg ist ein wasserreiches Land.

Dreiviertel des Trinkwassers kommen aus dem Grundwasser.

Über 300 Seen versprechen Badespaß.

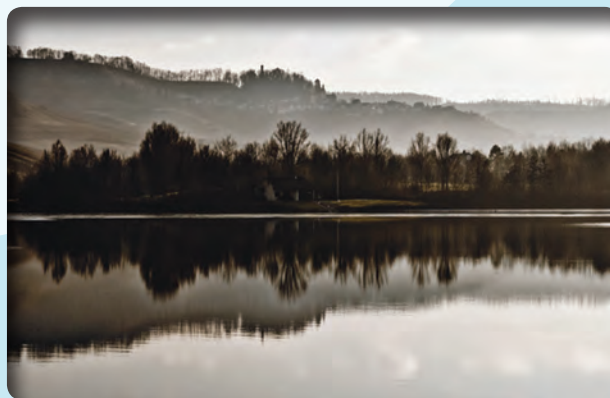
Viele Flüsse durchziehen die Landschaft.

Die **Gesamtlänge** der sogenannten **Fließgewässer**, also der Flüsse und Bäche, beträgt 38.000 Kilometer. Dazu gehören auch zwei bedeutende europäische Flüsse: **der Rhein und die Donau.**



Pixelio, Rainer Sturm

Titisee im Schwarzwald



Pixelio, Sascha Sambale

Breitenauer See bei Obersulm

Der **Rhein** kommt aus den Alpen in der Schweiz. Er fließt durch den Bodensee und wird entlang der Schweizer Grenze zum Hochrhein. Bei Basel macht er einen Bogen nach Norden („Rheinknie“). Als Oberrhein bildet er die Grenze zu Frankreich. Bei Mannheim verlässt er Baden-Württemberg und mündet schließlich in den Niederlanden in die Nordsee.



Pixabay

Die **Donau** entspringt bei Donaueschingen, fließt bis Rumänien und mündet dort ins Schwarze Meer.

Auf den „Ulmer Schachteln“ wanderten im 17. und 18. Jahrhundert viele Deutsche, die „**Donauschwaben**“, nach Osteuropa aus.



Der Neckar – Fluss des Landes

Von besonderer Bedeutung ist der Neckar. Er gehört Baden-Württemberg ganz allein. Der Neckar entspringt in der Nähe von Villingen-Schwenningen und fließt wie eine zentrale Achse durch das Land. Ab Plochingen ist er zur Schifffahrtsstraße ausgebaut. In Mannheim mündet er in den Rhein. Die größten Nebenflüsse sind die Enz, der Kocher und die Jagst.



Manfred Grohe

Der Neckar bei Hessigheim. Der Fluss bildet mitten im Weinbaugebiet eine Schleife zwischen Mundelsheim und Besigheim.



Pixelio, Rudis-Fotoseite

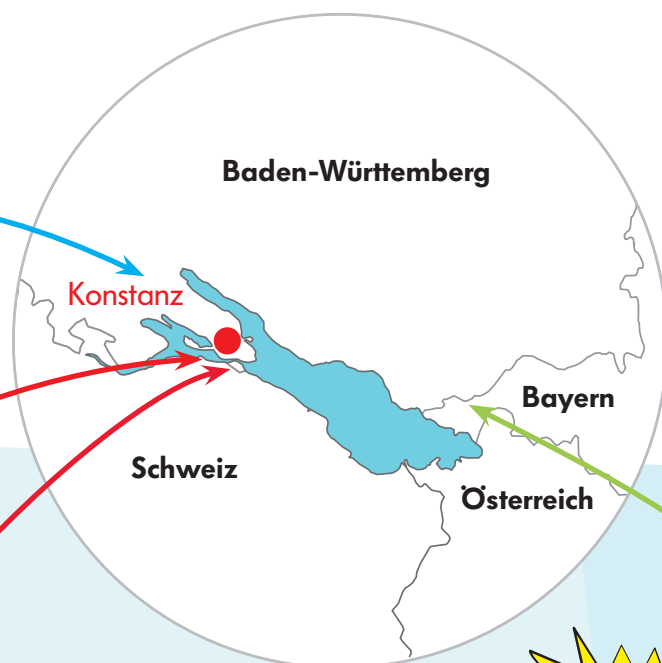
Der Neckar fließt schnurgerade durch Mannheim.

Der Bodensee

Eine Besonderheit ist der Bodensee. Er liegt ganz im Süden und ist der größte See in Deutschland: 63 Kilometer lang, bis zu 14 Kilometer breit und bis zu 254 Meter tief. Er gehört der Schweiz, Österreich, Bayern und Baden-Württemberg gemeinsam. Die Länder haben sich zur Internationalen Bodenseekonferenz zusammengeschlossen und kümmern sich gemeinsam um den See.

Das Wasser aus dem Bodensee versorgt 4 Millionen Menschen mit Trinkwasser.

Pixelio, Sascha Sambale



Pixelio, Matthias Lohse

Reichenau



Pixelio, Matthias Lohse

Blumeninsel
Mainau

Der Bodensee ist neben dem Schwarzwald die wichtigste Region für den **Tourismus** in Baden-Württemberg.



Besondere Anziehungspunkte im See sind zwei Inseln: Die Blumeninsel Mainau und die Gemüseinsel Reichenau.

Beide liegen bei Konstanz, der größten Stadt am See.

Die Reichenau war im Mittelalter eine bedeutende Klosterinsel. Sie gehört zum Welterbe der Menschheit.

Natur und Naturschutz

Der See und Teile des Seeufers stehen unter Naturschutz.

Dazu gehört zum Beispiel das Wollmatinger Ried am Untersee bei Konstanz.



Wikimedia Commons, Roffle

Beeindruckend ist dort die Artenvielfalt der Pflanzen und Tiere.

Vor allem für Vögel ist das Wollmatinger Ried ein wichtiger Rückzugsort.

Wegen des milden Klimas am Bodensee überwintern dort Vögel aus ganz Europa.



Sören Knoll



LMZ

Am Nordufer des Bodensees befindet sich das Naturschutzgebiet Eriskircher Ried – in der Nähe von Friedrichshafen.

Auch dort sind seltene Pflanzen und Tiere streng geschützt.

Zum Beispiel die Iris, eine Sibirische Schwertlilie. Sie blüht von Mitte Mai bis Anfang Juni.

Naturschutz



Pixabay

Der Schutz von Natur und Landschaft ist wichtig, damit die Lebensgrundlagen der Menschen gesichert werden können.

Die Natur braucht Schutzräume, um sich ungestört zu entwickeln.

Vor allem die biologische Vielfalt von Tieren und Pflanzen soll erhalten werden.

Flächenfraß und Zersiedelung

Die Naturräume sind bedroht.

Wohnen, Gewerbe und Verkehr verlangen immer mehr Platz.

Die Natur muss jedes Jahr große Flächen hergeben – fast 5.500 Fußballfelder, das sind fast 4.000 Hektar.

5.500 Mal



Pixabay

Bedrohte Tier- und Pflanzenwelt

Rund 50.000 wildlebende Tier- und Pflanzenarten gibt es in Baden-Württemberg.

Jede dritte heimische Tier- und Pflanzenart ist gefährdet oder vom Aussterben bedroht.

Die Lebensräume verschwinden auch wegen des Klimawandels.

Jedes Jahr werden „Rote Listen“ der gefährdeten Tiere veröffentlicht.

Fast völlig verschwunden sind:

Die Sumpf-Siegwurz, eine Wildgladiole.

Der Feldhamster.



Wikimedia Commons



Wikimedia Commons, Pinkman

Nachhaltigkeit

Naturschutz ist wichtig für die kommenden Generationen und trägt zur **Nachhaltigkeit** bei. Nachhaltigkeit bedeutet, heute so zu leben, dass auch die kommenden Generationen in einer intakten und sicheren Umwelt leben können.

Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie
des Landes Baden-Württemberg:
Politische Entscheidungen sollen dem
Leitbild der Nachhaltigkeit folgen.
Die Menschen sollen mit eigenen Aktionen
einen Beitrag leisten.



Ein Biosphärengebiet ist eine Modellregion, in der sich eine seltene Tier- und Pflanzenwelt entwickelt hat. Menschen und Natur sollen dort in Einklang miteinander leben.

In Baden-Württemberg gibt es seit 2009 das Biosphärengebiet „Schwäbische Alb“ rund um den ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen und seit 2017 das Biosphärengebiet „Südschwarzwald“.



Pixelio, Albrecht E. Arnold

Schwäbische Alb



Clemens Emmert / Biosphärengebiet Schwarzwald

Südschwarzwald

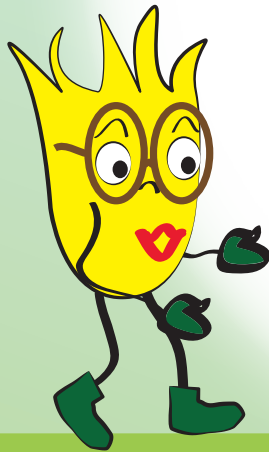
Naturschutz

Nationalpark

Biosphärengebiet

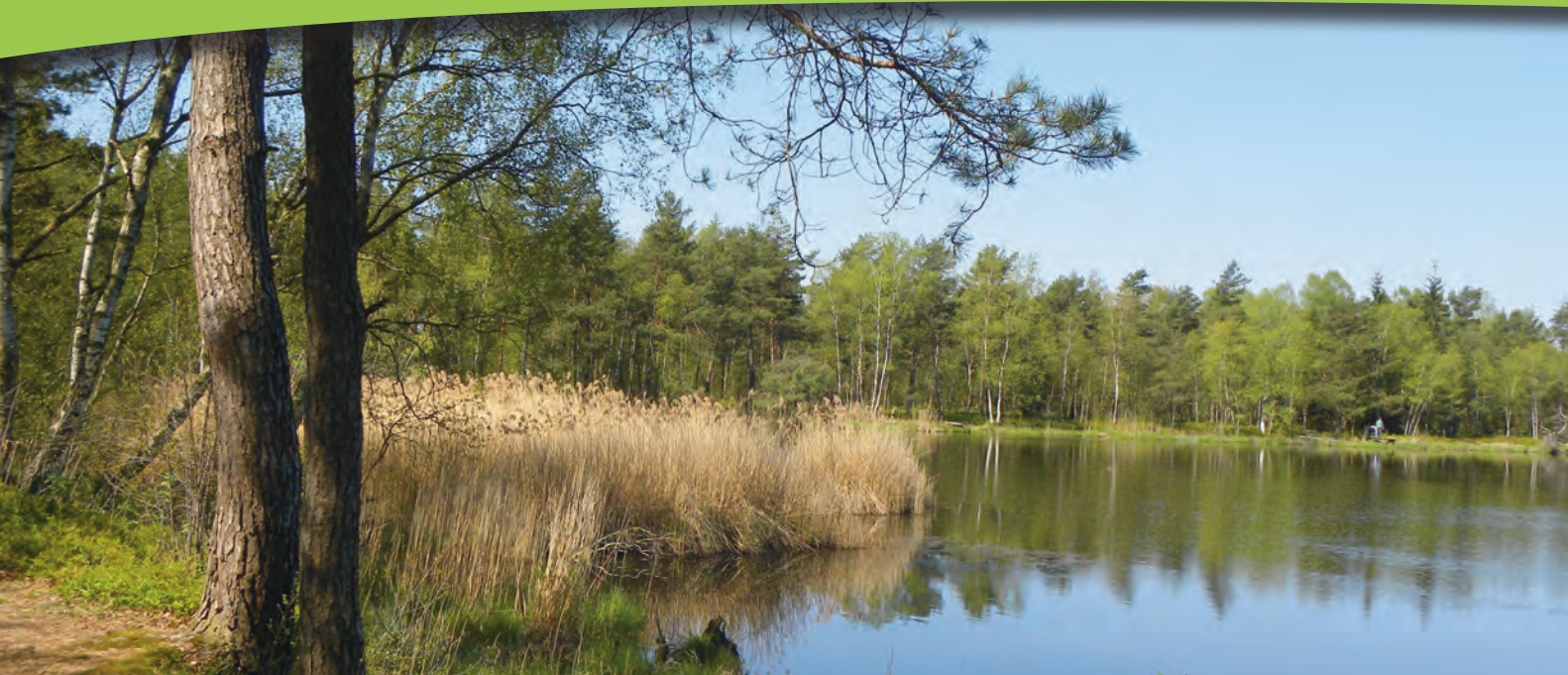
Naturschutzgebiet

Landschaftsschutzgebiet



LUBW, Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg

In Naturschutzgebieten wie dem Wurzacher Ried bei Bad Wurzach ist die Natur am strengsten geschützt und soll sich ganz ungestört entwickeln. Der Riedsee ist durch den Torfabbau entstanden.



Pionierin der Naturschutzbewegung

Bürgerinnen und Bürger bringen aktiv den Natur- und Umweltschutz voran.

Eine **Pionierin der Umweltschutzbewegung** war **Lina Hänle**.

Sie stammte aus Sulz am Neckar
und gründete bereits 1899 in Stuttgart
den Bund für Vogelschutz.

Sie wurde zum Vorbild für die
Naturschutzbewegung in Deutschland.



Wikimedia Commons, Pinkman

Heute engagieren sich die Menschen in Bürgerinitiativen oder in Umweltverbänden.
Jugendliche können auch ein FÖJ (Freiwilliges Ökologisches Jahr) absolvieren.



Wildbienenstand:

Auch kleine Biotope sind wertvoll und helfen,
bedrohte Tiere oder Pflanzen zu erhalten.



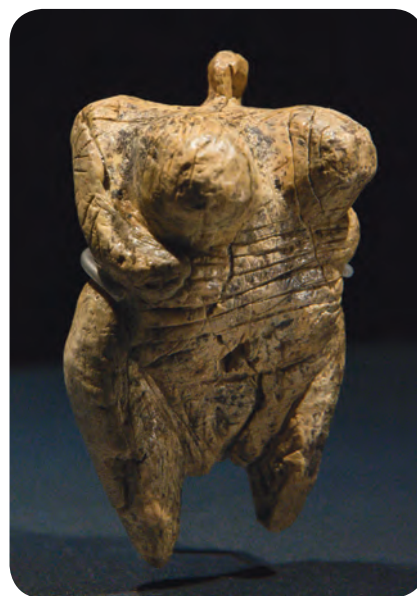
Pixelio, Bobby46

Zeugnisse der Menschheitsgeschichte

**vor
40.000 Jahren**

Auf dem Gebiet des heutigen Baden-Württemberg wurden bedeutende Zeugnisse der Menschheitsgeschichte gefunden. Bereits vor 40.000 Jahren, in der sogenannten Eiszeit, lebten die ersten Menschen (*Homo sapiens*) auf der Schwäbischen Alb.

Sie suchten Schutz in Höhlen. Dort haben sie auch Schmuckstücke und Kunstwerke hinterlassen. Es war eine Sensation: Archäologen (Altertumsforscher) entdeckten 2008 die „**Venus vom Hohe Fels**“ – eine üppige Frauenfigur, 8 Zentimeter groß. Sie war wahrscheinlich ein Fruchtbarkeitssymbol und gilt als älteste Darstellung eines Menschen in der gesamten Menschheitsgeschichte.



Thilo Parg, Wikimedia Commons



Besonders wertvolle Zeugnisse der Kulturgeschichte werden von der **UNESCO** (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur) zum **Welterbe der Menschheit ernannt** und stehen unter einem besonderen Schutz. Davon gibt es in Baden-Württemberg:

- **die Pfahlbauten am Bodensee und in Oberschwaben**
- **der Obergermanisch-Rätische Limes**
- **das Kloster Maulbronn**
- **die Klosterinsel Reichenau**
- **Bauten von Le Corbusier in der Weißenhofsiedlung Stuttgart**
- **Höhlen der ältesten Eiszeitkunst auf der Schwäbischen Alb**



vor
4.000 Jahren

Versunkene Welten – die Pfahlbauten der Bronzezeit

Die Menschen in der Stein- und Bronzezeit vor 4.000 Jahren bauten ihre Häuser auf Pfählen im Wasser. Siedlungen aus dieser Zeit befinden sich zum Beispiel im Bodensee oder in der Moorlandschaft des Federsees in Oberschwaben.

Nachgebauter Wachturm des Limes



2.–3.
Jahrhundert

Die Grenze des Römischen Reiches – Der Limes

In der Zeit vom frühen 2. bis zum 3. Jahrhundert bildete der Limes (lateinisch Grenze) die Grenze zwischen dem Römischen Reich und Germanien. Der Limes wurde von den Römern zur Sicherheit gebaut – mit Wachtürmen und Militärlagern. Er gehört seit 2005 zum Welterbe. Ein Teil des Limes verlief durch das heutige Baden-Württemberg.



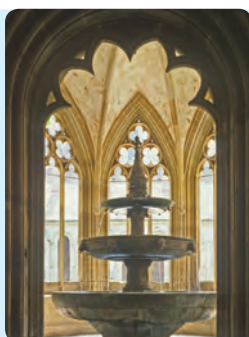
9.–12.
Jahrhundert

Die Klosterinsel Reichenau

Drei romanische Kirchen aus dem 9. und 12. Jahrhundert und das Benediktinerkloster bilden den Schatz der Insel Reichenau. Sie wurde im Jahr 2000 zum Welterbe ernannt. Die älteste Kirche ist Sankt Georg mit besonders kostbaren Wandmalereien.

12.–15.
Jahrhundert

Brunnenkapelle
im Kloster
Maulbronn



Kloster Maulbronn

Seit 1993 ist das Kloster Maulbronn in der Nähe von Pforzheim Welterbe der UNESCO. Es wurde von Mönchen des Zisterzienserordens gegründet. Es ist bestens erhalten und zeigt die Entwicklung vom Baustil der Romanik (11. Jahrhundert) bis zur Spätgotik (14. Jahrhundert).

20.
Jahrhundert

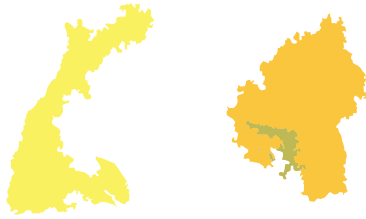


Bauten des Architekten Le Corbusier

Die Weißenhofsiedlung in Stuttgart ist in den 1920er Jahren entstanden. Sie ist eine Mustersiedlung für moderne Wohngebäude. Dort stehen auch Bauten des Architekten Le Corbusier. Sie wurden 2016 zum Welterbe erklärt, weil sie eine herausragende Bedeutung für die Architektur im 20. Jahrhundert haben.

Baden und Württemberg

1806



Baden und Württemberg

1952



Baden-Württemberg

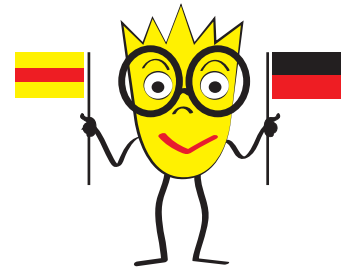
Baden-Württemberg ist ein sogenanntes **Bindestrichland**.

Es entstand **1952** durch den **Zusammenschluss** der ehemals selbstständigen Staaten **Baden** und **Württemberg**.

Die Geschichte von Baden und Württemberg reicht weit zurück.

1806 wurde aus der **Markgrafschaft Baden** das **Großherzogtum Baden**.

1806 stieg das **Herzogtum Württemberg** zum **Königreich Württemberg** auf.



Kaiser Napoleon I. (in der Mitte) sitzt im Kreise seiner Familie. Als Gast ist auch König Friedrich I. von Württemberg (vierter von links) dabei.



Kupferstich 1809, LMZ

Ihren Aufstieg verdanken Baden und Württemberg dem französischen Kaiser Napoleon I. (1769–1821). Seine Eroberungen veränderten die Besitzverhältnisse im damaligen Europa.

Er beendete die Kleinstaaterei im deutschen Alten Reich. Bis dahin war nämlich das Gebiet des heutigen Baden-Württemberg ein unübersichtlicher Flickenteppich mit mehr als 250 selbstständigen Herrschaften von Grafen, Fürsten oder Fürstbischöfen.

Die Markgrafschaft Baden und das Herzogtum Württemberg waren mit Napoleon verbündet. Sie unterstützten ihn bei den Eroberungskriegen. Er belohnte sie. Das Großherzogtum Baden und das Königreich Württemberg konnten ihre Gebiete fast verdoppeln.

Karte des deutschen Südwestens 1806



Aus dem Markgrafen Karl Friedrich von Baden (1728–1811) wurde der Großherzog Karl Friedrich von Baden.



Aus Herzog Friedrich (1754–1816) von Württemberg wurde König Friedrich I. von Württemberg.

Bis 1850 konnte auch das kleine Fürstentum Hohenzollern selbstständig bleiben. Dann wurde es vom Königreich Preußen übernommen.

1918 – Revolution und Republik

Von 1914–1918 wütete der Erste Weltkrieg vor allem in Europa. Etwa 17 Millionen Menschen verloren ihr Leben. Mit der Niederlage endete auch das Zeitalter von Kaiser, Königen und Fürsten.

Das Leid für die Bevölkerung war groß: Mangel und Hunger bestimmten den Alltag. Dazu kam die Trauer um die gefallenen Soldaten. Die Menschen waren kriegsmüde.

Im Sommer 1917 berichtete das württembergische Militärkommando über „einen totalen Zusammenbruch der Stimmung, eine allgemein trostlose Verfassung der Gemüter, Niederbruch der Nerven und tiefsitzende Verbitterung“ in der Bevölkerung.



Der Gedenkstein auf dem Friedhof in Sigmaringen erinnert an die fünf Söhne der Witwe Wilhelm Gayer. Sie waren alle im Krieg gefallen.



Stadtarchiv Mannheim



Markus Fiederer

Novemberrevolution – das Ende der Monarchie

Im November 1918 kam es zum Aufstand gegen den deutschen Kaiser Wilhelm II. und die anderen deutschen Fürsten. Die Revolution (Umsturz) breitete sich über ganz Deutschland aus. Arbeiterräte und Soldatenräte übernahmen die Macht – auch in Stuttgart, Mannheim, Friedrichshafen oder in Ulm.

1918



Stadtarchiv Ulm

Am 9. November 1918 verkündete Philipp Scheidemann (SPD) in Berlin die **Abdankung Kaiser Wilhelms II. und rief die Republik aus**. In einer Republik haben das Volk und seine Vertreter und Vertreterinnen die Regierungsgewalt.



Wilhelm II. (1848–1921),
der letzte König
von Württemberg.



Friedrich II. (1857–1928),
der letzte Großherzog
von Baden.

Auch in Baden und Württemberg dankten die Monarchen ab und machten den Weg frei für die Republik.



Am **12. November 1918** wurde in Berlin das **Wahlrecht für alle Bürgerinnen und Bürger** verkündet:

„Alle Wahlen zu öffentlichen Körperschaften sind fortan nach dem gleichen, geheimen, direkten, allgemeinen Wahlrecht [...] für alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen zu vollziehen.“

Damit hatte auch der Kampf der Frauen für das Wahlrecht Erfolg: **Zum ersten Mal konnten Frauen wählen und gewählt werden.**

1919



Bild

Im Januar **1919** fanden die **ersten demokratischen Wahlen** in Deutschland statt: die Landtagswahl in Baden am 5. Januar 1919, die Landtagswahl in Württemberg am 12. Januar 1919, die ersten Reichstagswahlen am 19. Januar 1919.

Die Diktatur des Nationalsozialismus

1933

1933 begann die Diktatur der Nationalsozialisten.

Eine **Diktatur ist das Gegenteil der Demokratie**. Es bestimmt nur eine Partei oder eine einzelne Person – der sogenannte Diktator – mit Gewalt über das Land und die Menschen.

Adolf Hitler war der sogenannte „Führer“ der NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei). Er wurde am 30. Januar 1933 Reichskanzler in Berlin. Die Nationalsozialisten übernahmen die Macht in ganz Deutschland – auch in Baden und Württemberg. Die **Landtage wurden aufgelöst**. Die **demokratischen Parteien** wurden verboten.

Hitler hatte viele Anhänger in der Bevölkerung. Mit Begeisterung wurde er am 1. April 1938 auf der Königstraße in Stuttgart empfangen.



LWZ

Verfolgung und Vernichtung



Stadt Ulm

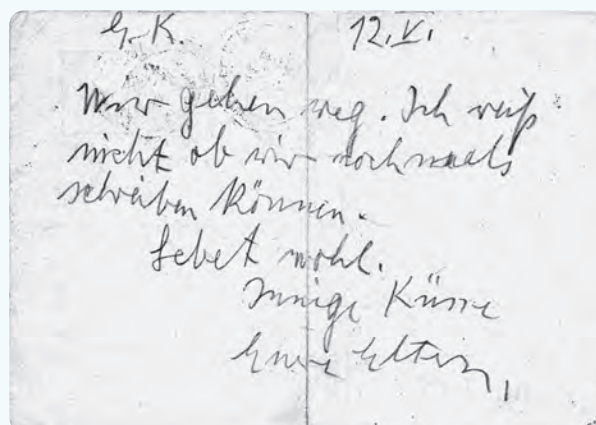
Die Nationalsozialisten verfolgten politische Gegner. Dafür richteten sie sogenannte **Konzentrationslager (KZ)** ein. Politische Gegner wurden verhaftet, misshandelt und ermordet.

Das erste KZ in Württemberg war auf dem Oberen Kuhberg in Ulm. Daran erinnert heute eine Gedenkstätte.

Die **Nationalsozialisten verfolgten vor allem die jüdische Bevölkerung.**

Sie wollten sie vernichten. Millionen Juden aus ganz Europa wurden in den Konzentrationslagern ermordet.

Zu den Opfern gehörte auch Betty Moses aus Karlsruhe. Sie wurde im Oktober 1940 mit ihrem Mann nach Gurs in Südfrankreich verschleppt. Am 12. Mai 1944 schrieb sie eine letzte Karte an ihre beiden Töchter: „Wir gehen weg. Ich weiß nicht, ob wir nochmals schreiben können. Lebet wohl. Innige Küsse Eure Eltern.“

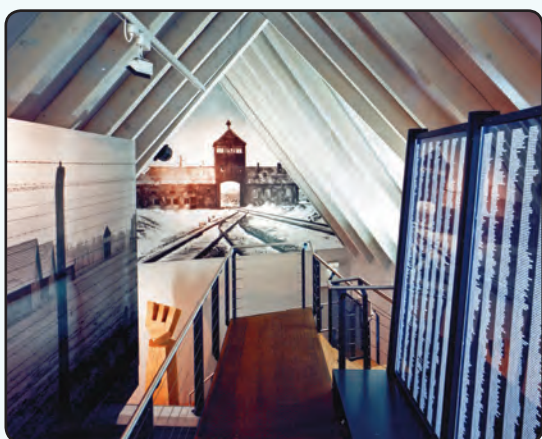


Hanna Meyer-Moses

Nur wenige überlebten den Völkermord (hebräisch (Shoah):

Vor dem Krieg gab es etwa 8.000 Juden in Baden und 3.000 in Württemberg.

Nach dem Krieg 1945 kehrten nur insgesamt 227 zurück.



Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma Heidelberg

Seit März 1997 erinnert das **Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma** in Heidelberg an den nationalsozialistischen Völkermord an den Sinti und Roma. Auf einer Namenswand stehen die Namen der 21.000 Opfer, die fast alle in Auschwitz-Birkenau (zu sehen im Hintergrund) ermordet wurden.

Im Widerstand gegen Hitler

Mutige Menschen stellten sich gegen die Nationalsozialisten. Viele von ihnen bezahlten ihren Widerstand mit dem Leben.

Die Geschwister Hans (geboren 1918 in Crailsheim) und Sophie Scholl (geboren 1921 in Forchtenberg) verteilten an der Universität München Flugblätter gegen die Nationalsozialisten. Sie wurden verraten und im Februar 1944 hingerichtet.

Auch die beiden Brüder Berthold von Stauffenberg (geboren 1905 in Stuttgart) und Claus Schenk Graf von Stauffenberg (geboren 1907 in Jettingen/Bayern) gehörten zum Widerstand. Sie waren am Attentat auf Hitler vom 20. Juli 1944 beteiligt und wurden deswegen hingerichtet.



Gedenkstätte Deutschen Widerstandes Berlin

„Ich habe den Krieg verhindern wollen.“

Der Schreiner Johann Georg Elser (geboren 1903 in Hermaringen) wollte am 8. November 1939 Hitler und die nationalsozialistische Führung töten. Er wollte den Krieg verhindern. Hitler überlebte das Attentat im Bürgerbräukeller in München. Elser wurde verhaftet. Kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkrieg wurde er am 9. April 1945 im Konzentrationslager Dachau ermordet.



Gedenkstätte des Deutschen Widerstandes Berlin

Die Judenretterin Gertrud Luckner

Dr. Gertrud Luckner (1900–1995) half Juden bei der Flucht ins Ausland. Sie war Mitarbeiterin der Caritas in Freiburg und rettete Hunderte jüdischer Leben. Sie wurde im März 1943 verhaftet und in das Frauenkonzentrationslager Ravensbrück gebracht. 1969 wurde sie vom Staat Israel als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt.

In Baden-Württemberg erinnern Gedenkstätten und Erinnerungsorte an die Verfolgung durch die Nationalsozialisten und an den Widerstand.

Der Zweite Weltkrieg

Am 1. September 1939 überfielen deutsche Soldaten Polen.
Damit begann der verheerende Zweite Weltkrieg.
Er dauerte bis zum 8. Mai 1945.
Er kostete vielen Millionen Menschen das Leben.

1939



Die Stadt Pforzheim wurde
am 23. Februar 1945 durch
britische Bomben zerstört.
Über 20.000 Menschen starben
bei dem Angriff.

Folgen des Krieges

Mehr als 1,5 Millionen Heimatvertriebene und Flüchtlinge kamen
nach dem Ende des Krieges ins heutige Baden-Württemberg.
Die Versorgungslage für die Bevölkerung war schlecht.
Es herrschten Hunger und Not. Für viele Kinder war die Schulspeisung
oft die einzige Mahlzeit am Tag.

1945



Der Südwesten nach 1945

Kriegsende

Am **8. Mai 1945** kapituliert **Deutschland** bedingungslos.

Die **Siegerstaaten übernahmen die Macht**: Im Westen von Deutschland waren es die Vereinigten Staaten von Amerika (USA), Großbritannien und Frankreich.

Im Osten von Deutschland war es die Sowjetunion.

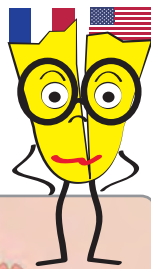
Die sogenannten Besatzungsmächte bestimmten die neue politische Ordnung.

**nach
1945**

Amerikanische Soldaten
blicken vom Schloss
auf die Stadt Heidelberg.



US-Army Germany



Planet Schule

Besatzungszonen im Südwesten

Baden und Württemberg kam nach 1945 unter amerikanische und französische Besatzung.

Es entstanden zunächst drei Länder:

„Württemberg-Baden“ mit der Hauptstadt Stuttgart war unter amerikanischer Besatzung.

Das südliche „Baden“ mit der Hauptstadt Freiburg und „Württemberg-Hohenzollern“ mit der Hauptstadt Tübingen waren unter französischer Besatzung.

Gründung von zwei deutschen Staaten

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Welt in einen Westblock und in einen Ostblock getrennt. Die **USA waren im Westen** die führende Macht. Die **Sowjetunion war es im Osten**. Man nannte diese Trennung auch den **Kalten Krieg**.

1949 entstanden auch zwei getrennte deutsche Staaten.

Die **Bundesrepublik Deutschland** wurde am **23. Mai 1949** gegründet.

Ostdeutschland war von der Sowjetunion besetzt. Dort wurde am **7. Oktober 1949** die **Deutsche Demokratische Republik (DDR)** gegründet.

Die **DDR** begann am **13. August 1961 mit dem Bau der Berliner Mauer**. Eine streng bewachte Grenze teilte Deutschland. Menschen versuchten, aus der DDR in den Westen zu flüchten. Viele wurden dabei getötet.



Picture Alliance

Die beiden deutschen Staaten wurden erst viele Jahre später wieder vereint. Im Herbst 1989 demonstrierten tausende Menschen in der DDR gegen die Regierung der SED (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands).



Picture Alliance

Fall der Mauer am 9. November 1989 in Berlin

Die sogenannte Friedliche Revolution führte zum Ende der Herrschaft der SED. Am **9. November 1989 fiel die Mauer** zwischen den beiden deutschen Staaten. Am 3. Oktober 1990 wurde die deutsche Einheit mit einem Vertrag besiegelt.

1949 – Bundesrepublik Deutschland

Die Verfassung – das ist die gesetzliche Grundordnung eines Staates – **von Deutschland heißt Grundgesetz.**

Es trat am 23. Mai 1949 in Kraft.

Die Grundrechte (Artikel 1 – Artikel 19) stehen über allen anderen Gesetzen.

Der Artikel 1 bestimmt die Menschenwürde zum obersten Gebot.

Der Staat und seine Einrichtungen müssen die Grundrechte beachten.

Das Grundgesetz legte auch die Gleichberechtigung von Frauen und Männern fest.



Picture Alliance

1949

Artikel 1:

(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

(3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

Das **Bundesverfassungsgericht (BVG)** in Karlsruhe ist das höchste deutsche Gericht. Es achtet darauf, dass das Grundgesetz und die Grundrechte eingehalten werden.

Die Bundesverfassungsrichter tragen rote Richterroben. Die Farbe Rot unterstreicht die besondere Bedeutung des Gerichts.



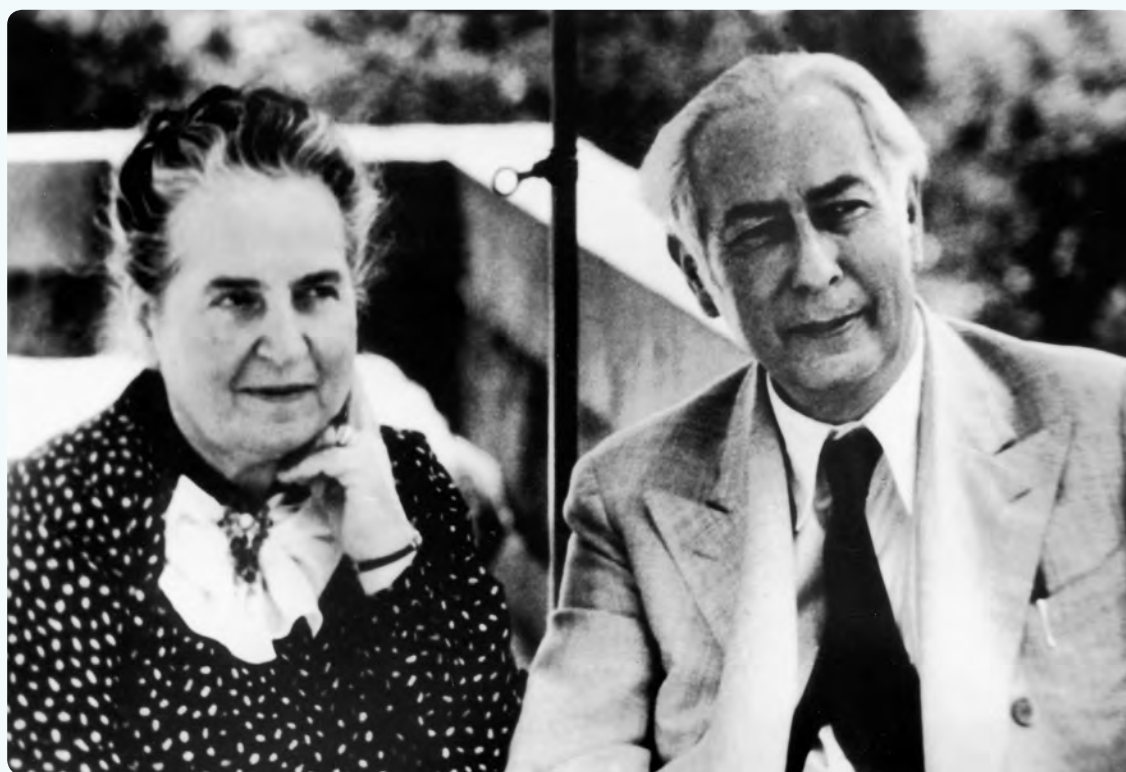
Picture Alliance

Theodor Heuss

Der erste Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland stammte aus dem heutigen Baden-Württemberg.

Theodor Heuss wurde 1884 in Brackenheim geboren und starb 1963 in Stuttgart. Von 1949 bis 1959 war er Bundespräsident. Er war bei der Bevölkerung sehr beliebt. Man nannte ihn „Papa Heuss“.

Seine Frau Elly Heuss-Knapp setzte sich schon früh für die Rechte der Frauen ein. Sie gründete das Müttergenesungswerk.



Theodor Heuss mit seiner Frau Elly Heuss-Knapp im Jahr 1950.

1952 – Gründung von Baden-Württemberg

Die Aufteilung des heutigen Baden-Württemberg in drei Länder war keine gute Lösung. Württemberg-Baden, Württemberg-Hohenzollern und Baden sollten zu einem einzigen Bundesland werden.

Aber nicht alle Bürger waren dafür. Heftiger Widerstand kam vor allem aus Südbaden.



Wahlplakat für ein unabhängiges Baden



Wahlplakat für die Gründung von Baden-Württemberg



1952

Im **Dezember 1951** stimmte die Bevölkerung bei einer **Volksabstimmung** ab. Die große Mehrheit von fast 70 Prozent war für das neue Bundesland Baden-Württemberg.

Im März 1952 wählte die Bevölkerung dann die Verfassunggebende Landesversammlung. Daraus entstand der Landtag von Baden-Württemberg. Der Landtag ist das frei gewählte Parlament des Landes.

Der **25. April 1952** gilt als **Geburtstag von Baden-Württemberg**. Die erste Sitzung des neuen Landtags fand an diesem Tag statt.

Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg



Reinhold Maier (FDP/ DVP)
1952–1953



Gebhard Müller (CDU)
1953–1958



Kurt Georg Kiesinger (CDU)
1958–1966



Hans Filbinger (CDU)
1966–1978



Lothar Späth (CDU)
1978–1991



Erwin Teufel (CDU)
1991–2005



Günther H. Oettinger (CDU)
2005–2010

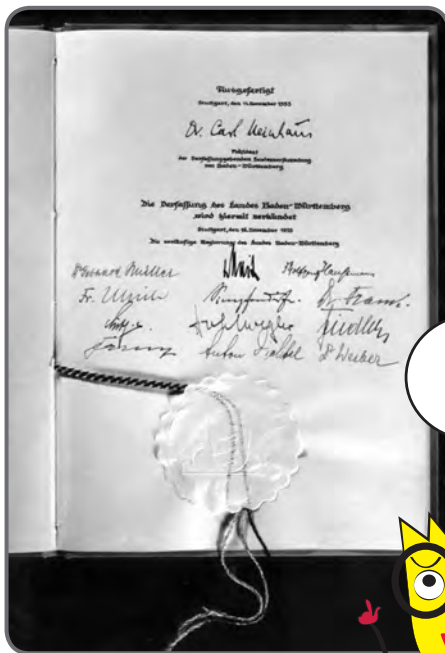


Stefan Mappus (CDU)
2010–2011



Winfried Kretschmann
(Bündnis 90/Die Grünen)
seit 2011

1952 – Gründung von Baden-Württemberg



Die Landesverfassung

Am **19. November 1953** trat die Verfassung des Landes Baden-Württemberg in Kraft. Sie wurde vom Landtag mit sehr großer Mehrheit angenommen.

Die Landesverfassung bekennt sich zu den Grundrechten und Menschenrechten.

Sie bestimmt die **Grundlagen** für die **Demokratie** und die **politische Machtausübung**.

Baden-Württemberg hat einen eigenen Verfassungsgerichtshof. Er wacht über die Einhaltung der Verfassung. Auch einzelne Bürger können dort klagen.

Die Verfassung soll von Dauer und verlässlich sein. Trotzdem gibt es immer wieder Verfassungsänderungen.

Nur der Landtag kann über Änderungen der Verfassung entscheiden. Dafür gibt es eine hohe Hürde: Mindestens Zweidrittel der Abgeordneten müssen für eine Änderung stimmen.

2015 stimmte der Landtag ohne Gegenstimme einer Verfassungsänderung zu. Seitdem haben Bürgerinnen und Bürger das Recht, sich mit Vorschlägen („Volksantrag“) direkt an den Landtag zu richten.

Das Landeswappen

1

Das **Landeswappen** erzählt viel über die Geschichte von Baden-Württemberg. Es erinnert zum Beispiel an die Zeit des Mittelalters (1079–1268). Damals herrschten die Staufer über das Herzogtum Schwaben und das Deutsche Königreich. Das Wappen der Staufer gehört zum Landeswappen: Drei schreitende Löwen mit roten Zungen befinden sich auf einem goldenen Schild.

Der **goldene Schild** wird von

2a

einem **Hirsch** und

2b

einem **Fabeltier, dem Greif**, gestützt.

Der Hirsch ist das Wappentier Württembergs. Der Greif ist das Wappentier Badens.

3

Oben auf dem Schild befindet sich eine **Wappenkrone**. Sie umfasst sechs historische Plaketten.



4

Die **Stammwappen** von **Baden** und **Württemberg** stehen erhöht in der Mitte der Wappenkrone.

5

Der **Fränkische Rechen** erinnert an das Herzogtum Ostfranken. Die heutige Region Heilbronn-Hohenlohe gehörte zu Ostfranken.

7

Das **Wappentier** der früheren **Kurpfalz**: Ein goldener Löwe auf schwarzem Untergrund.

6

Das **Zollernschild** erinnert an das Fürstentum Hohenzollern.

8

Das rot-silber-rot gestreifte **Wappen von Österreich**: Bis 1805 gehörten zum Beispiel Teile von Oberschwaben oder vom Breisgau bei Freiburg zu Vorderösterreich.

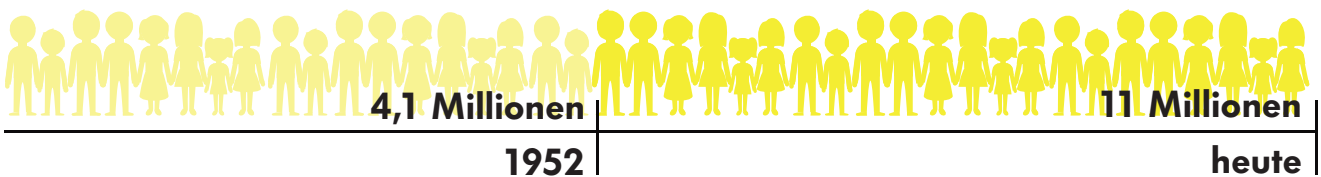
Die Menschen im Land

Die Bevölkerung von Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg leben 11 Millionen Menschen.

Das sind mehr als in vielen europäischen Ländern. Österreich zum Beispiel hat 8,7 Millionen Einwohner, Finnland hat 5,5 Millionen Einwohner.

Die Bevölkerung ist seit der Gründung von Baden-Württemberg 1952 stark gewachsen. Damals lebten im Südwesten nur 4,1 Millionen Menschen.



Jung und Alt

Die **Bevölkerung in Baden-Württemberg wird immer älter.**

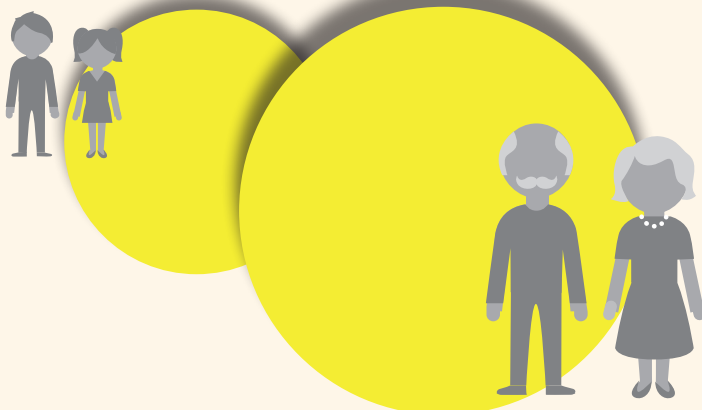
2016 waren die Menschen im Durchschnitt 43,3 Jahre alt.

Die **Zahl der Menschen, die älter sind als 65 Jahre, wächst.**

Gleichzeitig kommen weniger Kinder zur Welt.

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren machen nur noch

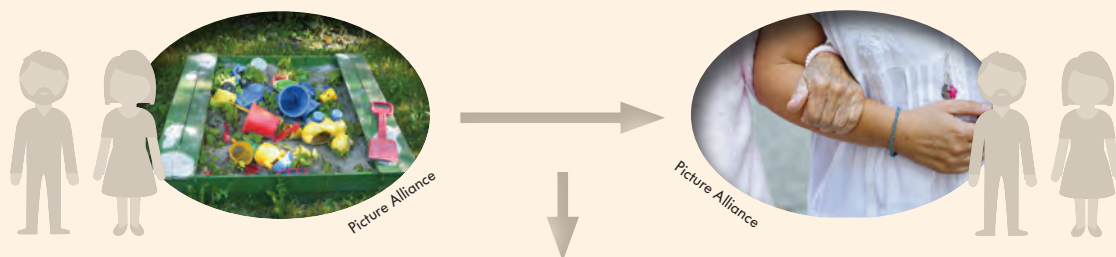
17,1 Prozent der Bevölkerung aus. 1980 waren es noch 19 Prozent.





Wegen der niedrigen Geburtenrate (1,57 Kinder pro Frau im Jahr 2017) **wird die Gesellschaft immer älter.**

Diese Entwicklung nennt man auch **demografischen Wandel**. Das Verhältnis der Generationen hat sich dadurch verändert.



Die Gesellschaft soll möglichst gerecht für die Generationen werden.

Generationengerechtigkeit bedeutet: Die jungen Menschen sollen nicht übermäßig belastet werden. Die älteren Menschen sollen gut versorgt werden und am Leben teilhaben können.



Die Generationen können voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen.

Für die Begegnung der Generationen gibt es zum Beispiel sogenannte Mehrgenerationenhäuser.

Einwanderungsland Baden-Württemberg

Zuwanderung

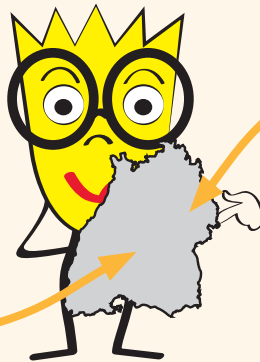
In den letzten Jahrzehnten sind viele Menschen nach Baden-Württemberg eingewandert. Das Land ist wirtschaftlich erfolgreich und bietet Arbeitsplätze.

Seit 1960 kamen verstärkt sogenannte **Gastarbeiter** nach Baden-Württemberg. Damals brauchte die Wirtschaft dringend Arbeitskräfte. Die ersten kamen vor allem aus Südeuropa, zum Beispiel aus Italien oder Griechenland. Seit 1970 kamen viele auch aus der Türkei.

Der Portugiese Armando Rodrigues war der millionste Gastarbeiter in Deutschland. Dafür bekam er im September 1964 ein Moped geschenkt.



Picture Alliance



Heute leben Menschen aus 200 verschiedenen Nationen in Baden-Württemberg. Das sind rund 3 Millionen Menschen mit ausländischen Wurzeln.

Einwanderer

Fast drei Viertel der Einwanderer stammen aus Europa. Dazu gehören auch etwa 500.000 mit türkischer Herkunft.

1,4 Millionen Baden-Württemberger haben einen ausländischen Pass.

Man bezeichnet die Einwanderer auch als Migranten und ihre Nachkommen als Menschen mit Migrationshintergrund.

Die meisten leben seit ihrer Geburt oder seit mindestens 20 Jahren in Baden-Württemberg.

In großen Städten wie Stuttgart, Mannheim oder Heilbronn hat inzwischen jeder vierte Einwohner einen Migrationshintergrund.



Picture Alliance

Bäckerei mit türkischen Backwaren in Mannheim



alle pixabay



Über die Hälfte der Einwanderer in Baden-Württemberg hat die deutsche Staatsangehörigkeit. Für die deutsche Staatsangehörigkeit gibt es verschiedene Voraussetzungen. Zum Beispiel muss man die deutsche Sprache beherrschen.

Man muss auch Kenntnisse über Politik und die deutsche Geschichte nachweisen.

Dazu muss man einen Einbürgerungstest ablegen.



Picture Alliance

Geflüchtet nach Baden-Württemberg

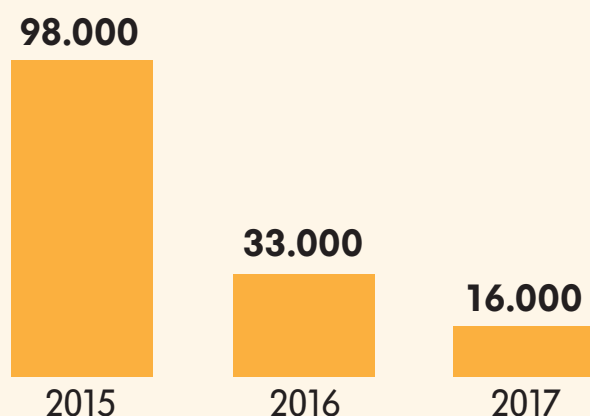
Auf der ganzen Welt verlassen Menschen ihre Heimat, weil ihr Leben bedroht ist. Oft sind Kriege dafür die Ursache.

So auch 2015: 185.000 Menschen flüchteten nach Baden-Württemberg. 98.000 von ihnen stellten einen Antrag auf Asyl, um als Flüchtling anerkannt zu werden und ein Bleiberecht zu bekommen.

Viele kamen aus Afghanistan, Irak oder Afrika. Die meisten flüchteten jedoch vor dem Krieg in Syrien. Seit 2016 ging die Zahl deutlich zurück.



Asylanträge in Baden-Württemberg



Quelle: Innenministerium Baden-Württemberg



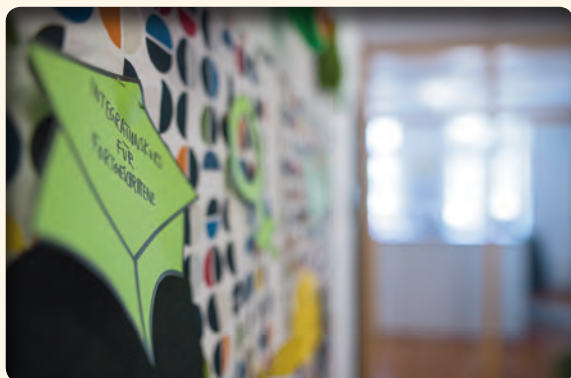
Picture Alliance

Zunächst werden die Geflüchteten in einer sogenannten Landeserstaufnahmeeinrichtung (LEA) untergebracht.



Picture Alliance

Die Aufnahme der geflüchteten Menschen ist in der Bevölkerung umstritten. Viele unterstützen die sogenannte Willkommenskultur und kümmern sich ehrenamtlich um Geflüchtete. Doch kritisieren auch viele Menschen die zu hohe Zahl an Geflüchteten und fordern eine Begrenzung.



Picture Alliance

«Integrationskurs für Fortgeschrittene»
– Angebot für Geflüchtete in
Schwäbisch Gmünd

Integration bedeutet zum Beispiel: die deutsche Sprache lernen, die Schule besuchen, eine Ausbildung machen, Arbeit finden.

Integration meint die Teilhabe und Anerkennung in der Gesellschaft. Das ist oft schwierig und braucht Zeit und Unterstützung.

Gegenseitiges **Verständnis und Respekt** sind für eine gelungene Integration notwendig – bei den Einwanderern und bei der einheimischen Bevölkerung.

Religionen

Die meisten Menschen in Baden-Württemberg gehören einer christlichen Religion an. 7,1 Millionen sind Mitglieder der katholischen oder evangelischen Kirche. Davon sind 4,1 Millionen Menschen katholisch und 3,6 Millionen evangelisch. Die Austritte aus den christlichen Kirchen sind aber in den letzten Jahren stark gestiegen.



Wikimedia Commons, Michail Jungierek

**Katholische
Kirche
4,1 Millionen
Mitglieder**

Katholische Wallfahrtskirche St. Peter und Paul in Steinhausen in Oberschwaben



Wikimedia Commons, Cethegus Michail Jungierek

**Evangelische
Kirche
3,6 Millionen
Mitglieder**

Evangelische Stadtkirche St. Dionys in Esslingen

Über 9.000 Juden in Baden-Württemberg sind Mitglieder der Israelitischen Religionsgemeinschaften von Baden und von Württemberg. Gläubige Juden besuchen den Gottesdienst in einer Synagoge.



Wikimedia Commons, Taxiarchos228

**Israelitische
Religions-
gemeinschaften
9.000 Mitglieder**

Synagoge in Lörrach



LpB

**Muslime
600.000
Mitglieder**

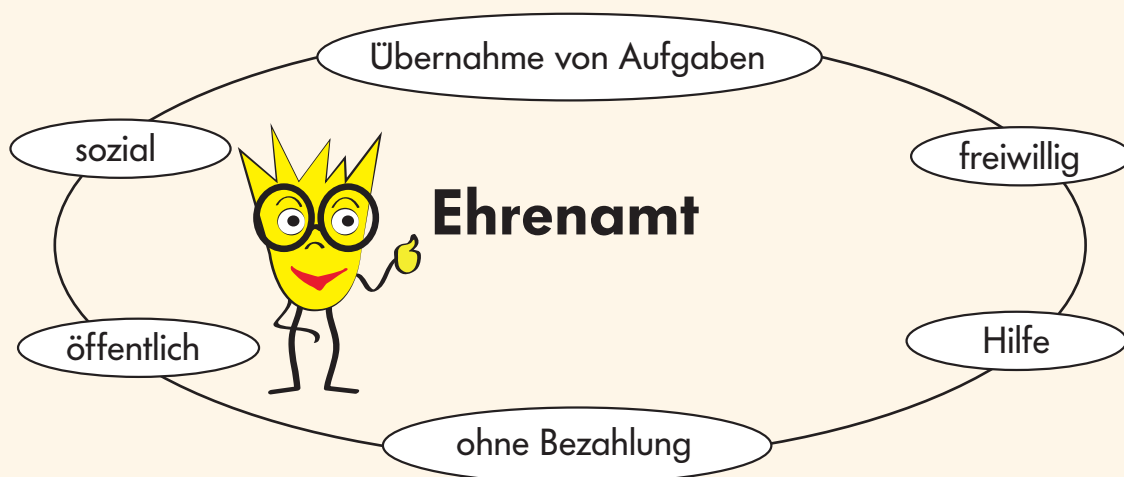
Moschee in Schwäbisch Hall

Freiwillig engagiert

Freiwillig engagiert

Über die Hälfte der Baden-Württemberger engagiert sich im Ehrenamt.

Das heißt, man übernimmt freiwillig und ohne Bezahlung Aufgaben, zum Beispiel im Sportverein, bei der Freiwilligen Feuerwehr, als Lesepate oder im Musikverein.



Die Förderung des Ehrenamts wurde 2015 in die Verfassung von Baden-Württemberg aufgenommen.



Picture Alliance

Übung der Freiwilligen Feuerwehr und der Jugendfeuerwehr in Welzheim



Picture Alliance

Ein Verein in Freiburg bietet regelmäßig Essen für bedürftige Menschen an.

Die 11 Millionen Baden-Württemberger leben in 1.101 Gemeinden – 311 davon sind Städte.

Fast zwei Drittel aller Baden-Württemberger leben in einer größeren Stadt oder in der Umgebung einer Stadt.

Jeder dritte Baden-Württemberger lebt auf dem Land, in Dörfern und kleinen Städten. Man sagt dazu auch Ländlicher Raum.



Wikimedia Commons, Donautalbahn

Rottweil am Neckar ist die älteste Stadt in Baden-Württemberg. Die Stadt wurde schon vor 2000 Jahren von den Römern gegründet und hieß damals Arae Flaviae.

Die Hunderasse Rottweiler hat ihren Namen von der Stadt. In Rottweil gibt es deswegen auch ein Rottweiler-Denkmal.

Gemeinden

Die Hälfte aller Gemeinden ist ziemlich klein und hat weniger als 5. 000 Einwohner.



Die **kleinste Gemeinde** heißt **Böllen** im Landkreis Lörrach.

Sie hat 91 Einwohner und einen eigenen Bürgermeister.



Wikimedia Commons, Rauenstein

Landleben



Pixelio, Rainer Sturm



Pixelio, Ruth Rudolph

Das Leben auf dem Land hat viele Vorteile. Man lebt nahe an der Natur. Man blickt auf schöne Landschaften und genießt die gute Luft.



ebm-pabst

Die Wirtschaft ist vielseitig: Das Handwerk, die Landwirtschaft, der Tourismus und viele Betriebe des Mittelstandes bieten Arbeitsplätze.

Das Unternehmen ebm-pabst zum Beispiel ist Weltmarktführer bei der Herstellung von Ventilatoren und Elektromotoren. Im Werk in Muldingen im Hohenlohekreis arbeiten 3.500 Beschäftigte.

Doch das Leben auf dem Land hat auch Nachteile. Vor allem in kleinen Gemeinden gibt es Probleme bei der Versorgung: Kein Arzt, keine Grundschule, keine Einkaufsmöglichkeiten, kaum öffentlicher Nahverkehr.

Den Dorfladen in Jagsthausen betreibt eine Genossenschaft von Bürgerinnen und Bürgern.



Picture Alliance

Stadtleben



Patrick Lau, pixelio

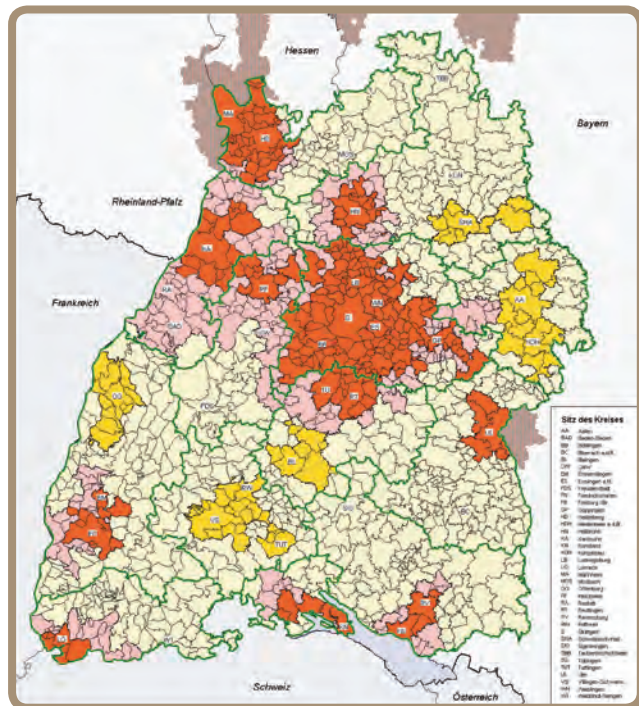
Städte zogen schon immer viele Menschen an.

Sie sind Zentren für Wirtschaft, Bildung und Kultur.

Sie bieten Arbeitsplätze in vielen Bereichen.

Deshalb sind auch Gemeinden in der Nähe großer Städte stark gewachsen. Zu diesen Gebieten sagt man auch: **Verdichtungsräume**.

- Verdichtungsräume
- Randzonen um die Verdichtungsräume
- Ländlicher Raum
- Verdichtungsgebiete im ländlichen Raum
- Ländlicher Raum im engeren Sinne



Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

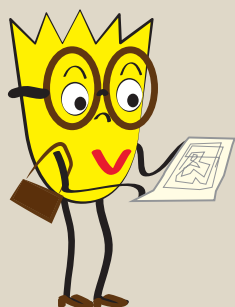


Picture Alliance

Probleme in der großen Stadt: zu wenig Wohnungen, hohe Mieten, viel Verkehr, Stau und schlechte Luft.

Großstädte

In Baden-Württemberg gibt es **neun Großstädte**. Das sind Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern.

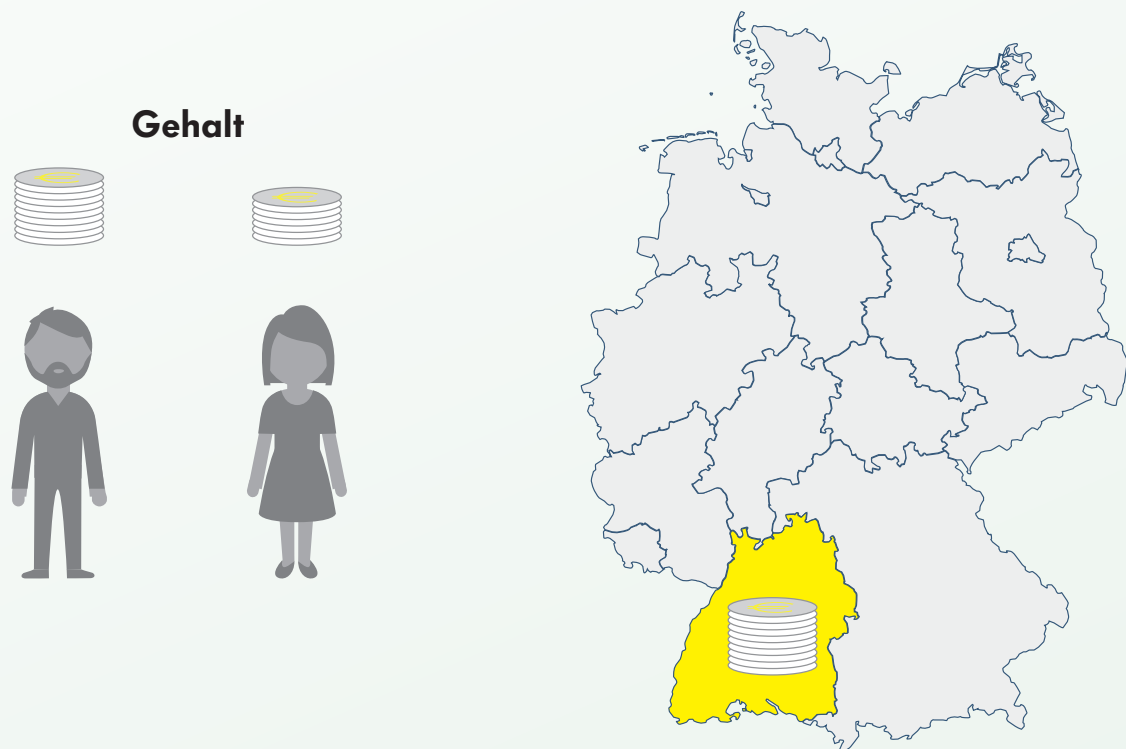


Wohlhabend

Baden-Württemberg ist ein wohlhabendes Land.

Die Menschen verdienen deutlich mehr als der Durchschnitt der deutschen Bevölkerung. 2018 waren das im Monat durchschnittlich 4.150.– €.

Männer haben ein höheres Einkommen als Frauen.



Aber: Auch im reichen Baden-Württemberg gibt es Armut.

Vor allem sogenannte Alleinerziehende und ihre Kinder – man sagt dazu auch Einelternfamilien – sind von **Armut oder dem Risiko von Armut** betroffen.

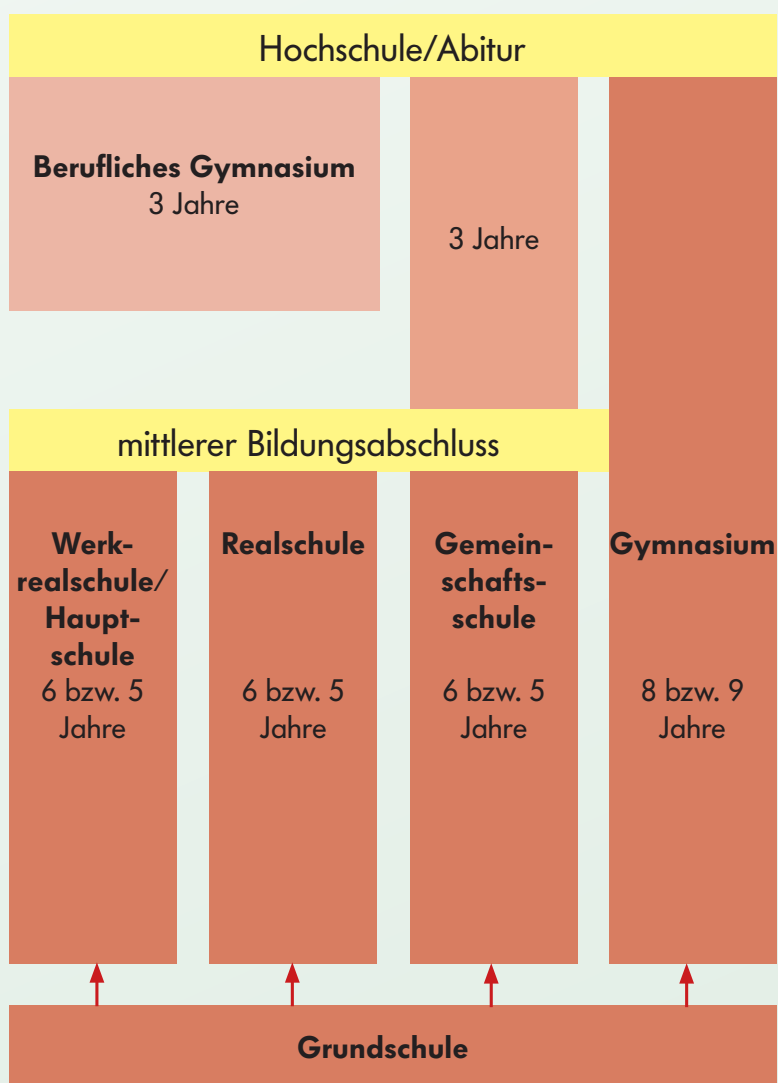


Bildung und Ausbildung

Die Menschen in Baden-Württemberg haben einen **hohen Bildungsstand**. Fast die Hälfte der jungen Menschen zwischen 20 und 30 hat die Hochschulreife (Abitur). Fast 30 Prozent haben einen Realschulabschluss und fast 20 Prozent einen Hauptschulabschluss.

Allerdings hatten 2016 über 28 Prozent der Bevölkerung keinen beruflichen Abschluss oder Hochschulabschluss.

In Baden-Württemberg gibt es verschiedene **Wege für einen Schulabschluss**, um dann eine Berufsausbildung zu machen. Das gilt auch für die Hochschulreife (Abitur), um dann studieren zu können.



Tüftler und Erfinder

Die Tüftler und Erfinder haben das Land wirtschaftlich erfolgreich gemacht. Jedes Jahr kommen die meisten Erfindungen und Anmeldungen von Patenten aus Baden-Württemberg. Mit einem Patent kann man eine Erfindung rechtlich schützen, damit sie nicht von anderen gestohlen wird.



LMZ

Das Auto hat die Welt total verändert. Es wurde 1886 in Mannheim von **Carl Benz** erfunden.

Auf dem Bild macht er (im hellen Anzug) eine Ausfahrt mit seiner Familie und Freunden.



Margarete Steiff gründete 1880 eine Spielwarenfabrik. Seitdem spielen Kinder auf der ganzen Welt mit den **Kuscheltieren**, zum Beispiel mit dem berühmten Teddybär.



LMZ



Picture Alliance



E-Genius 111

Jonas Lox, Institut für Flugzeugbau, Universität Stuttgart

Flugzeug der Zukunft:

Das E-Genius ist ein Elektroflugzeug. Es wurde an der **Universität Stuttgart** gebaut. 2015 ist es als erstes Elektroflugzeug über die Alpen geflogen.

Arbeiten in Baden-Württemberg

Über 6 Millionen Menschen in Baden-Württemberg waren 2017 berufstätig.

Die meisten arbeiten im **Dienstleistungsbereich** – dazu gehören zum Beispiel Krankenhäuser, Altenheime, die Kinderbetreuung, aber auch Banken und Versicherungen oder der Handel.



Picture Alliance

**68 Prozent
Dienstleistungsbereich**



Picture Alliance

**31 Prozent
Produzierendes
Gewerbe**

Eine Zerspanungsmechanikerin kontrolliert beim Hersteller für Medizintechnik Aesculap in Tuttlingen den Bestandteil einer künstlichen Wirbelsäule.

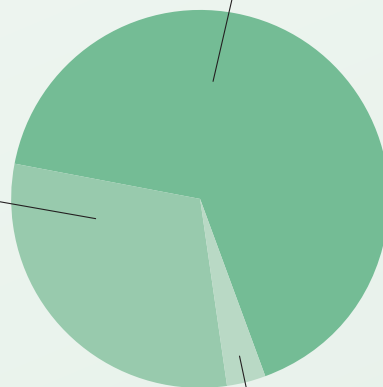
Fast 31 Prozent der Beschäftigten haben ihren Arbeitsplatz in der **Industrie und im Handwerk**.

Man sagt dazu auch produzierendes Gewerbe.

Dort werden Produkte hergestellt:

zum Beispiel Autos, Maschinen, elektronische Geräte oder medizinische Instrumente.

Auch der Bau von Häusern oder Straßen gehört zum produzierenden Gewerbe.



**3 Prozent
Erwerbslose**

Die Erwerbslosenquote ist im Vergleich zu ganz Deutschland niedrig. Sie lag 2018 bei 3 Prozent.

Industrie in Baden-Württemberg

Für die Wirtschaft in Baden-Württemberg ist die Industrie besonders wichtig. Baden-Württemberg ist der **größte Industriestandort** in Deutschland und einer der größten in ganz Europa.

Dieser starke **industrielle Kern** ist die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg.

Über 1,5 Millionen Menschen arbeiten in den rund 49.000 Industrieunternehmen. Dazu gehören große Konzerne wie Daimler, Porsche oder Bosch.

Doch die meisten Unternehmen – über 99 Prozent – haben weniger als 250 Mitarbeiter.

Der sogenannte **Mittelstand** prägt die Wirtschaft in Baden-Württemberg. Auch viele mittelständische Unternehmen sind Weltmarktführer und stellen spezielle Produkte her.

Besonders wichtig sind die **Autoindustrie** und der **Maschinenbau**. Zur Autoindustrie sagt man auch Schlüsselbranche oder **Leitindustrie**. Viele Zulieferer stellen Einzelteile für die Autos her und sind deshalb auch abhängig von der Autoindustrie.

Ein großer Teil der Produkte wird ins Ausland verkauft. Die Geschäfte der Unternehmen hängen deshalb auch stark vom **Export** ab.



Picture Alliance

Beim Maschinenbauer Trumpf in Ditzingen: Ein Mitarbeiter arbeitet an einer Laserschweißmaschine an der Herstellung eines Elektromotors.



Herausforderungen für die Zukunft

Zukunft der Arbeitswelt

Die Arbeitswelt wird sich stark verändern. Roboter übernehmen immer öfter die Arbeit in der Produktion, aber auch Aufgaben im Dienstleistungsbereich. Die Menschen werden immer weniger in der Herstellung, dafür mehr in der Entwicklung von neuen Technologien gebraucht.

Man sagt dazu auch **Arbeiten 4.0**.

Im Robotiklabor auf dem Bosch Forschungscampus in Renningen:
Ein Mitarbeiter arbeitet mit einem sogenannten Assistenzroboter.
Der trägt den Namen „Spencer“.



Picture Alliance

Auto der Zukunft

Die Autoindustrie steht vor einem Wandel, denn das **Elektroauto** soll in der Zukunft Autos mit Verbrennungsmotor ablösen.



Picture Alliance

Car-Sharing bedeutet – Menschen teilen sich ein E-Auto und nutzen es nur bei Bedarf.

Klimaschutz und Energiewende

Der Klimawandel führt weltweit zu vielen Problemen und großen Schäden. Die Erdatmosphäre heizt sich auf, weil zu viele Abgase (Treibhausgase) in die Luft gelangen.

Die Erderwärmung soll deshalb möglichst gestoppt werden.

Extreme Wetterlagen wie Stürme oder Starkregen mit Überflutungen nehmen deshalb zu. So verwüstete im Mai 2016 eine Flut den Ort Braunsbach im Landkreis Schwäbisch Hall.



Picture Alliance



Picture Alliance

In Baden-Württemberg gibt es seit 2013 ein **Klimaschutzgesetz**. Darin stehen Vorgaben, um die Treibhausgase zu verringern.

Bei der internationalen Klimaschutzkonferenz 2015 in Paris wurde ein **Klimaschutzabkommen** beschlossen. Danach soll die Erwärmung der Erde auf unter 2 Grad Celsius begrenzt werden.

Die Verbrennung von Kohle oder Erdöl (fossile Brennstoffe) soll ersetzt werden durch sogenannte **erneuerbare Energien** – zum Beispiel Windenergie oder Solarenergie (Sonnenwärme).



Picture Alliance

Baden-Württemberg liegt weit vorn bei den erneuerbaren Energien. Windkraft und Sonnenenergie sollen ausgebaut werden.



Picture Alliance

Die Schapfenmühle in Ulm hat das höchste Getreidesilo der Welt. Die Verkleidung des Silos besteht aus einer Fotovoltaikanlage. Damit wird Lichtenergie in elektrische Energie umgewandelt.

Landwirtschaft

In der Land-und Forstwirtschaft arbeitet nur etwa 1 Prozent der Erwerbstätigen. Die landwirtschaftlichen Betriebe in Baden-Württemberg liefern trotzdem ein vielseitiges Angebot. Darunter sind auch viele regionale Spezialitäten.

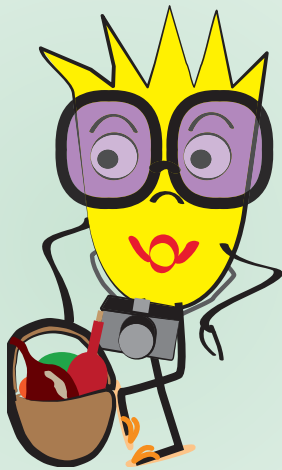


Bio-Zeichen Baden-Württemberg,
Ministerium für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz

Der Anteil von Betrieben mit ökologischer
Landwirtschaft nimmt beständig zu und ist
2017 auf mehr als 10 Prozent gestiegen.

Tourismus

Landwirtschaft und Landschaftspflege gehören zusammen.
Die einzigartigen Kulturlandschaften wie zum Beispiel im Schwarzwald machen das Land attraktiv für Gäste und Urlauber.



Picture Alliance

Auch die vielfältigen Genüsse gehören zum Urlaubsland
Baden-Württemberg.
Vor allem der ländliche Raum profitiert vom Tourismus.

Der Tourismus ist stark gewachsen.
Über 300.000 Menschen arbeiten im Tourismusbereich.

53 Millionen Übernachtungen werden im Jahr gezählt.
In Deutschland hat nur noch Bayern mehr Gäste.



Picture Alliance

Landeskunde im Überblick

- www.landeskunde-baden-wuerttemberg.de/
- www.Baden-Württemberg.de

Serviceportal Baden-Württemberg:

- Informationen zu Politik, Verwaltung, Behörden und Zugang zu weiteren Portalen, zum Beispiel Umweltportal, Behördenfinder, Beteiligungsportal:
www.service-bw.de

Geschichte Baden-Württembergs

- Haus der Geschichte Baden-Württemberg: www.hdgbw.de
- Landesgeschichte online: www.leo-bw.de
- Staatliche Schlösser und Gärten in Baden-Württemberg:
www.schloesser-und-gaerten.de
- Württembergisches Landesmuseum im Alten Schloss in Stuttgart:
www.landeshmuseum-stuttgart.de
- Badisches Landesmuseum im Karlsruher Schloss: www.landeshmuseum.de
- Museen und Ausstellungen in Baden-Württemberg: www.netmuseum.de
- Gedenkstätten: www.gedenkstaetten-bw.de
- Literarische Orte in Baden-Württemberg: www.literaturland-bw.de

Bevölkerung in Baden-Württemberg

- Statistisches Landesamt: www.statistik-bw.de/

Politik und politische Beteiligung

- Landtag von Baden-Württemberg:
www.landtag-bw.de
- Staatsministerium Baden-Württemberg:
www.stm.baden-wuerttemberg.de
- Ministerien von Baden-Württemberg:
www.baden-wuerttemberg.de/de/regierung/landesregierung/ministerien/
- Bürgerbeteiligung und Teilhabe:
www.beteiligungsportal.baden-wuerttemberg.de
- Allianz für Beteiligung:
www.allianz-fuer-beteiligung.de
- Bürgerengagement und Ehrenamt:
www.buergerengagement.de
- Bürgerbeauftragte des Landes:
www.buergerbeauftragte-bw.de
- Landesbeauftragter für Datenschutz:
www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de

Politische Bildung

- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg:
www.lpb-bw.de
- www.politische-bildung.de/
- Bundeszentrale für politische Bildung: www.bpb.de/

BADEN-WÜRTTEMBERG SPIELERISCH KENNENLERNEN

Mini-Puzzle Baden-Württemberg

20 Stück für 18.- Euro

Großes Puzzle Baden-Württemberg

20.- Euro

Baden-Württemberg Memory

10.- Euro

LANDESKUNDLICHE BUCHREIHE

Baden und Württemberg 1918/19

Kriegsende – Revolution – Demokratie

Hrsg. von Frank Engehausen und Reinhold Weber, 2018 (Band 48)

6,50.- Euro

Mut bewiesen

Widerstandsbiografien aus dem Südwesten

Hrsg. von Angela Borgstedt, Sibylle Thelen und Reinhold Weber, 2017

(Band 46)

6,50.- Euro

Frau und Mann, Mann und Frau

Eine Geschlechtergeschichte des deutschen Südwestens 1789–1980

Hrsg. von Sylvia Schraut, 2015 (Band 44)

Kostenlos

Siebzigerjahre

Filbinger, Wyhl und die RAF. Die Siebzigerjahre in Baden-Württemberg)

Hrsg. von Philipp Gassert und Reinhold Weber, 2015 (Band 42)

Kostenlos

Wege in die Moderne

Eine Vorgeschichte der Gegenwart im deutschen Südwesten

Hrsg. von Peter Steinbach und Reinhold Weber, 2013

Kostenlos

ZEITSCHRIFTEN

Bürger & Staat

Fachzeitschrift zu politischen Themen für interessierte Bürgerinnen und Bürger und Lehrende in der politischen Bildung

Politik & Unterricht

Zeitschrift für die Praxis der politischen Bildung. Text und Materialien für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I

Deutschland & Europa

Zeitschrift zur Gestaltung für politisch-historische Themen in der Sekundarstufe II

MACH'S KLAR!

Die Reihe vermittelt politisches Grundwissen und bearbeitet aktuelle politische und gesellschaftliche Themen.

LpB-Shops/ Publikationsausgaben

Stuttgart

Lautenschlagerstraße 20

70173 Stuttgart

Telefon: 07 11/16 40 99-0

Öffnungszeiten:

Mo–Do 9.00–12.00 Uhr

13.00–15.30 Uhr

Fr 9.00–12.00 Uhr

Tagungszentrum

Haus auf der Alb

Hanner Steige 1

72574 Bad Urach

Telefon: 0 71 25/1 52-0

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 8.00–12.00 Uhr

13.00–16.30 Uhr

Außenstelle Freiburg

Bertoldstraße 55

79098 Freiburg

Telefon: 07 61/2 07 73-0

Öffnungszeiten:

Di/Do 9.00–17.00 Uhr

Außenstelle Heidelberg

Plöck 22

69117 Heidelberg

Telefon: 0 62 21/60 78-0

Öffnungszeiten:

Di/Do 10.00–17.00 Uhr

Mi 13.00–17.00 Uhr

